



STUTTGART alpin

Januar 2016

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE

Skiberg- steigen:

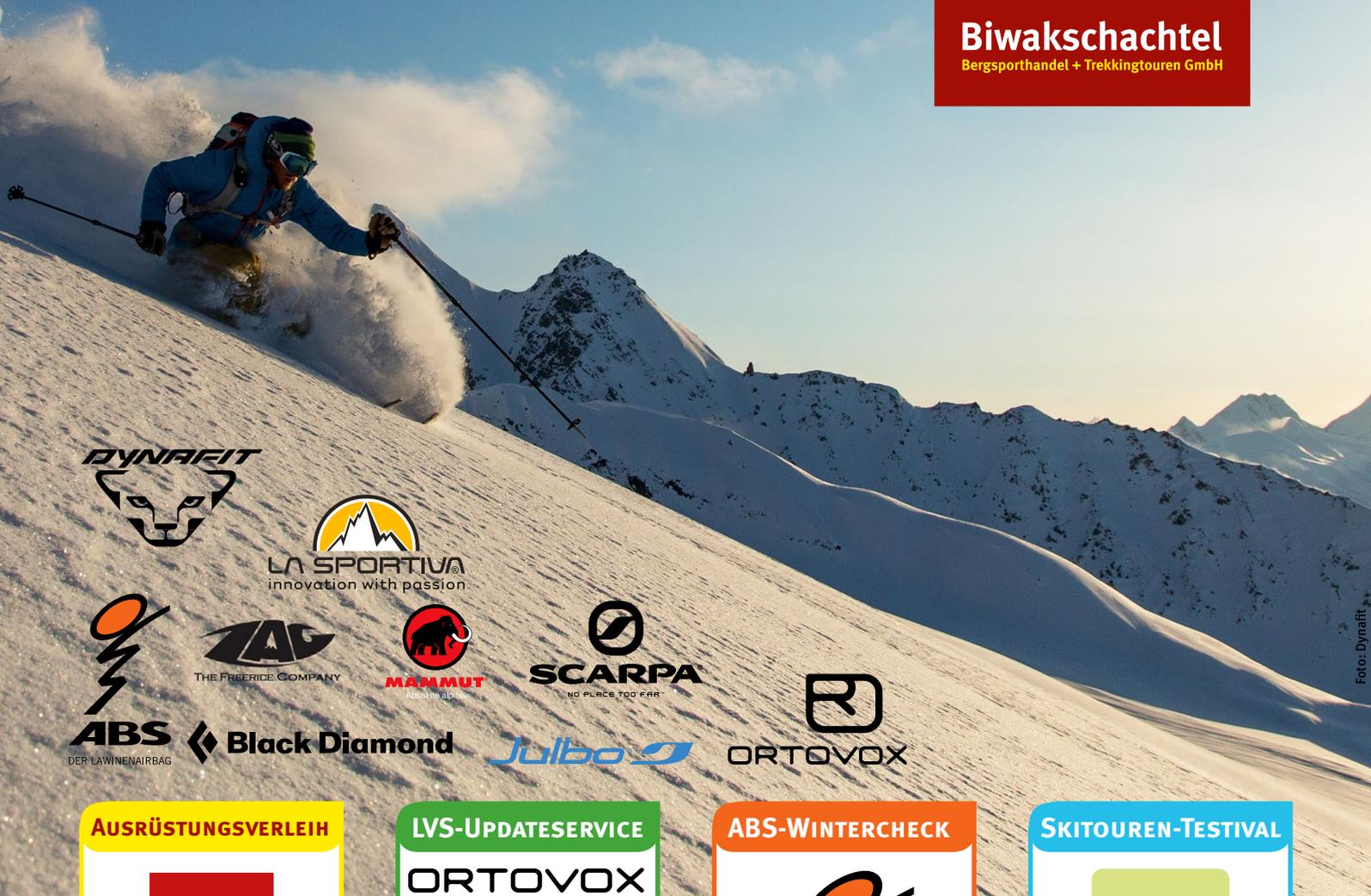
Touren vom Allgäu bis
zum Gran Paradiso

Schneeschuhberg-
steigen in den Alpen
und auf Teneriffa

Beilagen: Sommer-
und Jugendprogramm



... und wohin gehst Du?



LA SPORTIVA
innovation with passion



ABS
DER LAWINENAIRBAG



THE FREERIDE COMPANY



MAMMUT
Absolute alpin



SCARPA
NO PLACE TOO FAR



ORTOVOX

Black Diamond

Julbo

AUSRÜSTUNGSVERLEIH



Biwakschachtel

Wir verleihen Skitouren- und Schneeschuhausrüstung für Deine nächste Tour.

RESERVIERUNG UNTER
biwakschachtel-tuebingen.de
oder Tel.: 07071 639 10 50

LVS-UPDATESERVICE

ORTOVOX
Updates für alle Geräte
kostenlos

MAMMUT®
Updates für alle Geräte
25,- €



AUTHORIZED
SERVICE
CENTER

Updates für alle Geräte
25,- €

ABS-WINTERCHECK



DER LAWINENAIRBAG

Wintercheck
25,- €

SKITOURN-T FESTIVAL



Bergführung

Die Alpinsportschule

22.01.2016 - 24.01.2016

Teste Tourenski, Bindungen,
Stiefel und LVS ausgiebig
und unter fachkundiger An-
leitung.

Biwakschachtel Bergsporthandel + Trekkingtouren GmbH
Marktgasse 17 · 72070 Tübingen · Tel.: (07071) 639 10 50
www.biwakschachtel-tuebingen.de

111 Jahre Sektion Stuttgart

Liebe Mitglieder, am 13. Dezember 1904, vor 111 Jahren also, gründeten 14 Herren aus dem MTV Stuttgart heraus unsere Sektion. Heute zählen wir über 24.000 Mitglieder, besitzen fünf Hütten, sind Miteigentümer der Kletteranlage auf der Waldau.

Eine atemberaubende Entwicklung mit vielen Höhen und Tiefen. Mit vielen Augenblicken des Glücks am Berg, mit wunderbaren Erfolgserlebnissen auf der Alb bis in die höchsten Berge dieser Erde. Aber auch mit schwierigen und dunklen Perioden, inklusive zweier Weltkriege und hunderter gefallener Kameraden.

Die Vorstellungen und Wünsche der Gesellschaft haben sich in 111 Jahren verändert – und unsere Sektion mit Ihnen. Zum Wandern, Bergsteigen und Skifahren haben sich weitere Aktivitäten gesellt: Beispielsweise Sportklettern, Bouldern und Mountainbiken. Die Kletterhallen sind zu den „Hütten der Städte“ geworden.

Unser Ehrenvorsitzender Roland Stierle hat das Jubiläum der „etwas anderen Art“ zum Anlass genommen, einen Moment inne zu halten und die erlebnisreiche Vereinshistorie etwas genauer zu betrachten. Heraus kam das Büchlein „111 Jahre DAV Sektion Stuttgart – Eine Sektion mit vielen Gesichtern“ (es ist in der Geschäftsstelle erhältlich). Das Buch lässt sich in drei Episoden aufteilen: Einer Betrachtung der nationalen und internationalen Geschichte des Alpinismus, beginnend im ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gründung unserer Sektion im Jahre 1904. Einer Chronologie der 111-jährigen Vereinsgeschichte bis heute. Den Hauptteil bilden Portraits und Geschichten zwölf ausgewählter Persönlichkeiten, die unseren Verein mitprägten. Diese Portraits werden wir auch in loser Folge in künftigen Ausgaben von Stuttgart Alpin veröffentlichen.

Für die älteren Mitglieder bietet das Buch die Gelegenheit, als Zeitzeugen die Geschichte der Sektion und die Geschichten einiger außergewöhnlicher, aber für unsere Sektion doch auch wieder typische Mitglieder noch einmal Revue passieren zu lassen. Und für die Jüngeren unter uns sind die Schlaglichter auf Mensch und Zeit eine Möglichkeit, sich vorbehaltlos über Persönlichkeiten, die unser Vereinsleben am Berg und in der Gemeinschaft nachhaltig beeinflusst haben, zu informieren.

Wir wünschen viel Spaß beim Blättern, Lesen und Schmökern,

Ihr



Fritz Bauer (Vorsitzender)



EXPEDITION INS SHAKSGAM VALLEY

14



SCHNEESCHUHTOUREN AM WESTFALENHAUS

VEREINSGESCHICHTE

12 Die Sektion Stuttgart im Stuttgarter Stadtarchiv

EXPEDITION

14 Sechstausender-Erstbesteigung im Shaksgam Valley

BEILAGEN

DAV Stuttgart alpin Programme:
- Sommerprogramm
- Jugendprogramm



SCHNEESCHUHBERGSTEIGEN

18 Schneeschuhtouren am Westfalenhaus
22 Teneriffa: Mit Schneeschuhen auf die Montaña Rajada

SKIBERGSTEIGEN

26 Skigenuss in Namlos
28 Sonne, Sturm und sensationelle Touren in der Silvretta
30 Carpe diem – ein Tag und zwei Skitouren im Allgäu
34 Skihochtour auf den Gran Paradiso

BERGSTEIGEN, HOCHTOUREN

38 Ausbildungskurs: Die erste Hochtour
42 Guatemala: Im Bann der Feuerberge

Impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart e.V., Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/ 3422400, Fax 0711/ 34224019 web: www.alpenverein-stuttgart.de mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Frank Böcker
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit: Lukas Brexler, Barbara Eisele, Erika Cammi, Felix Jung, Jens Köstner, Claudia Kristen, Christian Kus, Michael von Levetzow, Dr. Jürgen Lotterer, Andreas und Alexander Noack, Helmut Reinhard, Martina Reinwald, Sina

Roller, Olaf Schoo, Isabell Schwarz.
Jugendseiten: Christian Alex, Robin Bächle, Amelie Gesser, Magdalena Ohnmeiß, Franziska Sauer.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich Veröffentlichung, Kürzung, Bearbeitung sowie Erscheinungszeitpunkt von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 02.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 01.04.): 2. Januar

Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli
Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711/ 34 22 400
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Layout, Grafik, Satz:
Frank Böcker, Schwedl-Hofmann.de.

Druck: Konradin Druck Leinfelden, S. 3-58 auf Recycling-Papier

Titelbild: Exponierte Blockletterei wenige Meter vor dem Gipfel des Gran Paradiso.
Foto: Alex Metzler

Bankverbindungen:
Fellbacher Bank,
IBAN: DE29 6026 1329 0014 7000 00
BIC: GENODE31FBB
BW-Bank, IBAN: DE92 6005 0101 0002 0771 10
BIC: SOLADEST

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di., Mi., Do. 11:30-19:00 Uhr
Fr. 11:30-16:00 Uhr



36

SKIHOCHTOUR AUF DEN GRAN PARADISO

48

AUF DIE ZUGSPITZE

100% JUGEND

FORUM

- 6 Rückblick auf die Mitgliederversammlung
- 7 Edelweißhaus neu verpachtet
- 8 Climbing Team: Abenteuer am Albhaus
- 8 Climbing Team: Wettkampfergebnisse
- 10 Aus Bücherei und Ausrüstungsverleih
- 11 Familiengruppe „Mini-Maxi-Exen“ im Donautal

JUGEND

- 46 Editorial: Ein gutes Neues Jahr und ein großes Dankeschön!
- 46 Jugendleiter Robin Utz vom Stadtjugendring geehrt
- 47 Mehrseillängen-Klettern im Donautal
- 48** Jugendgruppe Fels und Alpin auf dem höchsten Gipfel Deutschlands
- 57 Ausschreibung der FSJ-Stellen ab Sept. 2016

VORSCHAU & TERMINE

- 7 Mitgliedervorträge
- 41 Vorträge in Kooperation mit Traum&Abenteuer
- 57 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart

SERVICE

- 50** Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
- 52 Aktiv in unseren Gruppen
- 54 Alpiner Mitgliederservice
 - DAV Geschäftsstelle
 - Ausrüstungsverleih
 - Alpine Bibliothek
- 55 Mitgliederwerbung
- 56 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 56 Datenschutzerklärung
- 58 Unsere Verstorbenen



KURZ NOTIERT

Mitgliedsausweis 2015 gültig bis Ende Februar 2016

Die neuen Mitgliedsausweise 2016 werden in der zweiten Februarhälfte bundesweit zentral versandt. Die Ausweise 2015 sind – wie auf deren Vorderseite abgedruckt – gültig bis 29. Februar 2016, so dass zu keinem Zeitpunkt eine Gültigkeitslücke entsteht. Neumitglieder erhalten ihren Erstausweis selbstverständlich sofort nach dem Sektionsbeitritt.

FSJlerin der DAV Sektion Stuttgart sucht Bleibe in Stuttgart

Unsere momentane FSJlerin (Freiwilliges soziales Jahr) Johanna Frey sucht eine kleine Wohnung oder ein Zimmer für den Zeitraum Januar 2016 bis September 2016 in Stuttgart. Eine Kochgelegenheit oder die Mitbenutzung einer Küche wäre sehr wünschenswert. Wer eine kostengünstige Unterkunft für sie hat oder jemanden kennt, der weiterhelfen kann, wende sich bitte per Mail an jojo.frey97@web.de. Besten Dank im Voraus.

Image-Video zum Wettkampfklettern in Baden-Württemberg

Der DAV-Landesverband Baden-Württemberg präsentiert sein neues, atmosphärisch dichtes Image-Video zum Sport- und Wettkampfklettern. Die beeindruckenden Bilder vom Training und von Wettkämpfen wurden oft aus ungewöhnten Blickwinkeln gefilmt und liefern Informationen rund um das Thema Wettkampf für jedermann schnell zugänglich. Gedreht wurde im DAV-Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Ein Link zum Video findet sich auf den Webseiten des Landesverbandes www.alpenverein-bw.de und der Sektion Stuttgart www.alpenverein-stuttgart.de.

Mitgliederversammlung 2015

Einen Monat früher als in den vergangenen Jahren fand die Versammlung am 23. Oktober 2015 im Waldaupark statt.



Unter der Wahlleitung von Helmut Reinhard wurde Fritz Bauer einstimmig als Vorsitzender bestätigt.

Der im vergangenen Jahr zunächst für die Restwahlperiode seines Vorgängers Roland Stierle gewählte neue Vorsitzende Fritz Bauer wurde nun für die volle Amtszeit von 3 Jahren einstimmig durch die Versammlung wiedergewählt, ebenso die Jugendreferentin Jennifer Bolsinger als weiteres Vorstandsmitglied. Auch bei Hüttenwarten, Referenten, Beisitzern, Kassenprüfern herrschte durchgehend Kontinuität, Wiederwahlen, keine Wechsel – einzig das Amt des Vertreters im Arbeitskreis Klettern und Naturschutz (AKN) war kurzfristig vakant geworden und konnte nicht neu besetzt werden.

Im Bericht 2014 konnte Fritz Bauer auf ein erfolgreiches Vereinsjahr mit Zuwachs auf 23.000 Mitglieder zurückblicken. Der Hüttenbetrieb brachte trotz durchwachsenen Bergsommers insgesamt gute Ergebnisse. Mit großem Einsatz konnte der lange projektierte neue Weg übers Falmedonjoch endgültig fertig gestellt werden. Die größte Baustelle 2014 war zweifelsohne die

Bouldererweiterung des Kletterzentrums, welche dann im Januar 2015 in Betrieb ging. Die Abrechnung 2014 ließ Spielraum zur Rücklagenbildung für das im Vorjahr beschlossene Kaufvorhaben der Geschäftsstellenimmobilie. Neben kleineren bis mittleren Wartungsmaßnahmen an den Hütten wird dieses Projekt in den kommenden Jahren die Sektionsarbeit prägen.

Der diesjährig einzige Antrag an die Versammlung beinhaltete die dauerhafte Überlassung wichtiger Vereinsunterlagen an das Stadtarchiv Stuttgart kraft Schenkungsvertrags und damit eine künftig professionell durch die Stadt betriebene Archivierung der Sektionshistorie. Er wurde nach regem Gedankenaustausch ohne Gegenstimme beschlossen. Archivar Dr. Jürgen Lotterer, der das Projekt auf der Versammlung kurz vorgestellt hatte, hat in diesem Heft auf den Seiten 14-15 einen Beitrag zum Thema verfasst.

Frank Böcker



Mobil mit Öffis, Rad
und vielen roten Autos



0711 94 54 36 36 · stadtmobil-stuttgart.de

| KLETTERN | SNOWBOARDEN | SURFEN | LONGBOARDEN |
|--|-------------|--------|-------------|
| | | | |
| <p>LEUSCHNERSTR. 14 70174 STUTTGART</p> <p>WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM</p> <p>FON 0711 - 633 22 00 FAX 0711 - 633 22 01 INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM</p> | | | |
| | | | |

Die Vorträge von Mitgliedern für Mitglieder. Die VHS Stuttgart bietet als Mitveranstalter im „Treffpunkt Rotebühlplatz“, mitten in der City, einen hervorragenden Rahmen. Kein Vorverkauf, Karten an der Abendkasse.



Neue Pächter im Edelweißhaus

Am 1. Februar 2016 übernehmen Sabine Busch und Wolfgang Zott unser Haus in Kaisers



Wolfgang Zott und Sabine Busch

Die neuen Pächter sind erfahrene Wirtsleute aus der Nähe von Ravensburg. Beide sind begeisterte Skifahrer und passionierte Bergwanderer. Sie waren schon viel in den Bergen unterwegs und kennen auch unser Hüttengebiet, die Lechtaler Alpen, sehr gut. Sabine Busch ist ausgebildete Kauffrau und seit 30 Jahren in allen Bereichen der Gastronomie tätig. Wolfgang Zott ist gelernter Schlosser und leidenschaftlicher Koch.

Die bisherigen Pächter Thomas Makai und Noemi Farkas kehren in Ihre Heimat nach Ungarn zurück, um dort ein Lokal zu übernehmen. Wir wünschen ihnen viel Glück und einen guten Start. Im Frühjahr 2015 schrieben wir die Pacht neu aus, mit dem erklärten Ziel, Pächter mit langjähriger gastronomischer Erfahrung zu finden. Aus 24 Bewerbungen entschied sich eine 5-köpfige Projektgruppe der Sektion für Sabine Busch und Wolfgang Zott.

Sabine und Wolfgang: „Für uns ist dies nicht nur ein neuer Start, sondern ein Traum, den wir uns jetzt erfüllen. Wir dürfen in den Bergen leben und hier unserem Beruf nachgehen. Als Hüttenwirte liegt uns viel daran, die Ziele des Alpenvereins und der Sektion weiter voran zu bringen. Wir freuen uns darauf, viele „Sektioner“ im Edelweißhaus begrüßen und verwöhnen zu dürfen.“

Vom 24. bis 31. Januar 2016 bleibt das Haus geschlossen, am 1. Februar 2016 öffnen Sabine und Wolfgang das Edelweißhaus wieder. Wir wünschen den beiden einen guten Start und viel Erfolg im Edelweißhaus in Kaisers. Und natürlich wünschen auch wir uns, dass viele Aktive der Sektion unser Edelweißhaus besuchen.

Bis zur Eröffnung wird auch die neue Homepage des Hauses www.dav-edelweisshaus.de live geschaltet. Vom Geocaching bis zu neu eingestellten Touren kann man sich über viele, auch neue Aktivitäten rund ums Edelweißhaus informieren.

Helmut Reinhard,
Andreas Bauknecht

Alex Metzler: Skihochtouren im Wallis

14.01.2016



Ein winterlicher Streifzug durch die faszinierende Welt der Viertausender: Im Wallis sind die Hälfte der 82 Viertausender der Alpen zu finden, und viele lassen sich direkt oder bis knapp unter den Gipfel mit Ski besteigen. Neben den ganz hohen Zielen des Monte Rosa-Massivs wie z.B. Dufourspitze, Signalkuppe und Zumsteinspitze gibt es ein halbes Stockwerk tiefer viele weitere lohnende Gipfel für ambitionierte Skibergsteiger, beispielweise Strahlhorn, Allalinhorn und Bishorn. Und auch unter der Viertausenderlinie lassen sich in grandiosen Kulisse großartige, anspruchsvolle Skihochtouren mit traumhaften Abfahrten durchführen. Beispielhaft hierfür steht die Überschreitung des Pigne d'Arolla. Alex Metzler will bei den Zuhörern die Lust auf eigene Unternehmungen in dieser gigantischen Bergwelt wecken.

Donnerstag 14.01.2016, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Theodor-Bäuerle-Saal, 20:00 Uhr
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 5,00, Nichtmitglieder € 10,00

Mark Lawrence: Auf dem E5 von Oberstdorf nach Bozen

18.02.2016



Über eine Woche oder auch länger kontinuierlich auf „Wanderschaft“ zu sein, erfreut sich großer Beliebtheit. Einer der großen Klassiker: Der europäische Fernwanderweg E5 – er überquert die Alpen von Norden nach Süden und führt von Oberstdorf in Bayern über die österreichischen Alpen bis nach Südtirol. Der höchste Punkt ist das Rettenbachjoch, mit 2988 m ganz knapp unter der Dreitausendermarke. Mark Lawrence berichtet von einer 9-tägigen Gruppenwanderung, deren Teilnehmer sich vorgenommen hatten, Anfang September 2014 den kompletten E5 von Oberstdorf bis nach Bozen zu erwandern. In seinem Vortrag stellt er die einzelnen Teiletappen des Fernwanderwegs vor und wie sie von der Gruppe in 60 Stunden erwandert wurden.

Donnerstag 18.02.2016, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Robert-Bosch-Saal, 20:00 Uhr
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 5,00, Nichtmitglieder € 10,00

Lukas Brexler: Shaksgam-Expedition 2014

03.03.2016



Das „magische“ Shaksgam Tal im Grenzgebiet zwischen China und Pakistan auf der Nordseite des Karakorum war Ziel einer Expedition im Jahr 2014. Das entlegene Gebiet, bekannt für die Nordwände von K2, Gasherbrum I und II sowie Broad Peak, ist ein Paradies für namenlose, unbestiegene Gipfel. Harry Kirschenhofer, Lukas Brexler und Christof Nettekoven machen sich zusammen mit einem internationalen Team auf den beschwerlichen Weg von Bishkek / Kirgistan durch das Tien-Shan-Gebirge nach China in die alte Handelsstadt Kashgar und weiter entlang der Seidenstraße und der Taklamakan-Wüste, durch das Kun Lun bis ins Aghil-Gebirge. Mit Kamelen ging es über den Aghil-Pass in das Shaksgam-Tal und weiter in das Reich unbestiegener Berge, wo sich das Team eine Erstbesteigung zum Ziel gesetzt hatte.

Donnerstag 03.03.2016, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Robert-Bosch-Saal, 20:00 Uhr
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 5,00, Nichtmitglieder € 10,00

Abenteuer am Albhaus

Talentminis und Talentfördergruppe gemeinsam unterwegs.



Die jungen Klettertalente am Fels und in der Natur rund ums Albhaus.

Es war einmal eine kleine Gruppe von Kletterern, allesamt Mitglieder im Climbingteam Stuttgart, die sich auf machten, um ein paar Abenteuer zu erleben. Ihr Ziel: das berühmte Stuttgarter Albhaus.

Und schon kurz nach ihrer Ankunft sollte ihr Wunsch in Erfüllung gehen, denn ein kleiner Drache kam geflogen und bat sie um Hilfe. Und da man ja bekanntlich einem Drachen seine Hilfe besser nicht verweigert, machten sie sich sofort auf den Weg durch den Zauberwald. Dort mussten sie viele gefährliche Prüfungen bestehen. Doch ganz egal, ob sie ein Moor überqueren, Trolle versteinern oder einer Drachmama mit ihrem Nest helfen mussten, die Gruppe blieb tapfer und gemeinsam schafften

sie es selbst die schwersten Prüfungen zu bestehen und dem kleinen Drachen zu helfen.

Doch das sollten nicht die einzigen Abenteuer bleiben, denn nach einer kurzen Verschnaufpause und Stärkung ging es weiter durch den Wald bis hinauf zum Römersteinturm. Dort wurde ein wunderbares Feuer entzündet und köstliches Stockbrot gebacken, bis es schließlich dunkel war und sich alle gemeinsam, mit Fackeln bewaffnet, auf den Rückweg machten. Am Albhaus angekommen wurde schnell noch im Freien unterm Sternenhimmel ein Lager für die Nacht errichtet, und müde und zufrieden fielen alle in einen zauberhaften Schlaf.

Da das Climbingteam Stuttgart aus lauter Kletter-Süchtigen besteht, war das Programm für den nächsten Tag auch schon festgelegt: Es sollte zum Stellfels gehen, um dort in den Genuss von schwäbischem Kalkstein zu kommen. Fleißig kletterten die Kids unter der Aufsicht ihrer Trainer verschiedene Routen hinauf. Gleichzeitig wurde eine Abseilpiste aufgebaut, an der sich die Kids dann abseilen konnten – für einige Kids sogar das erste Mal in ihrem Leben! Leider ging der Tag viel zu schnell zu Ende, und die Gruppe musste wieder Heim kehren. So saßen bald darauf 10 Gestalten, mit gestärktem Gruppengeist und der Vorfreude aufs nächste Mal, im Auto auf dem Weg nach Stuttgart.

Sina Roller

Ergebnisse der zurückliegenden Wettkämpfe

DEUTSCHER BOULDERCUP (DBC) – FRIEDRICHSHAFEN 17./18.07.2015

Junioren

Nicolas Schall (20. Platz)
Simon Eppinger (21. Platz)

Damen

Andrea Fichtner (34. Platz)

Herren

Moritz Winkler (28. Platz)
Nicolas Schall (58. Platz)
Simon Eppinger (62. Platz)

DAV JUGENDCUP (B) – FRIEDRICHSHAFEN 19.07.2015

Weibliche Jugend A
Malena Schmidt (24. Platz)

Männliche Jugend B
Falk Rohloff (12. Platz)

Jannes Marx (41. Platz)

BAWÜ JUGENDCUP LEAD – OFFENBURG 25.07.2015

Weibliche Jugend C

Johanna Knapp (10. Platz)

Männliche Jugend C

Dorian Zedler (1. Platz)
Jona Marx (4. Platz)
Philip Arndt (6. Platz)
Falk Rohloff (8. Platz)

Männliche Jugend B
Jannes Marx (6. Platz)
Falk Rohloff (8. Platz)

Weibliche Jugend A + Juniorinnen
Lea Roller (10. Platz)

Männliche Jugend A
Sebastian Ziegler (8. Platz)

Junioren
Thomas Stoll (2. Platz)
Jens Rohloff (4. Platz)

DEUTSCHER LEADCUP (DLC) – FREIMANN 19.09.2015

Herren

Moritz Winkler (15. Platz)
David Reiser (22. Platz)

DAV JUGENDCUP (L) – FREIMANN 20.09.2015

Weibliche Jugend B
Malena Schmidt (33. Platz)

Männliche Jugend B

Jannes Marx (24. Platz)
Dorian Zedler (39. Platz)

Männliche Jugend A
Sebastian Ziegler (21. Platz)

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT SPEED – ZÜRICH 03.10.2015

Damen

Andrea Fichtner (2. Platz)

DAV JUGENDCUP (L) – FRANKENTHAL 11.10.2015

Männliche Jugend A
Jannes Marx (16. Platz)

KIDS-CUP – HEIDELBERG 10.10.2015

Mädchen 2

Lene Lobreyer (1. Platz)
Lina Marx (2. Platz)
Lara Marx (3. Platz)

Jungs 2

Robin Schößler (2. Platz)
Jonathan Wachter (3. Platz)

Andrin Zedler (4. Platz)

Mädchen 1

Yaisa Natterer (1. Platz)
Pauline Springer (2. Platz)

Mia Fritz (5. Platz)

Jungs 1

Dorian Zedler (1. Platz)

Philip Arndt (3. Platz)
David Brenner (4. Platz)
Theodor Bauer (5. Platz)

DEUTSCHER LEADCUP (DLC) – FRANKENTHAL 11.10.2015

Junioredamen

Sina Roller (7. Platz)

Damen

Sina Roller (16. Platz)

Herren

Michael Müller (33. Platz)

DEUTSCHER JUGENDCUP (SPEED) – NEU-ULM 25.10.2015

Weibliche Jugend B
Malena Schmidt (24. Platz)

Männliche Jugend B

Falk Rohloff (30. Platz)

Männliche Jugend A

Sebastian Ziegler (9. Platz)

DEUTSCHER JUGENDCUP (LEAD) – NEU-ULM 25.10.2015

Weibliche Jugend B
Malena Schmidt (41. Platz)

Männliche Jugend B

Jannes Marx (14. Platz)
Falk Rohloff (37. Platz)

Dorian Zedler (45. Platz)

Männliche Jugend A

Sebastian Ziegler (19. Platz)

Junioren

Simon Eppinger (11. Platz)

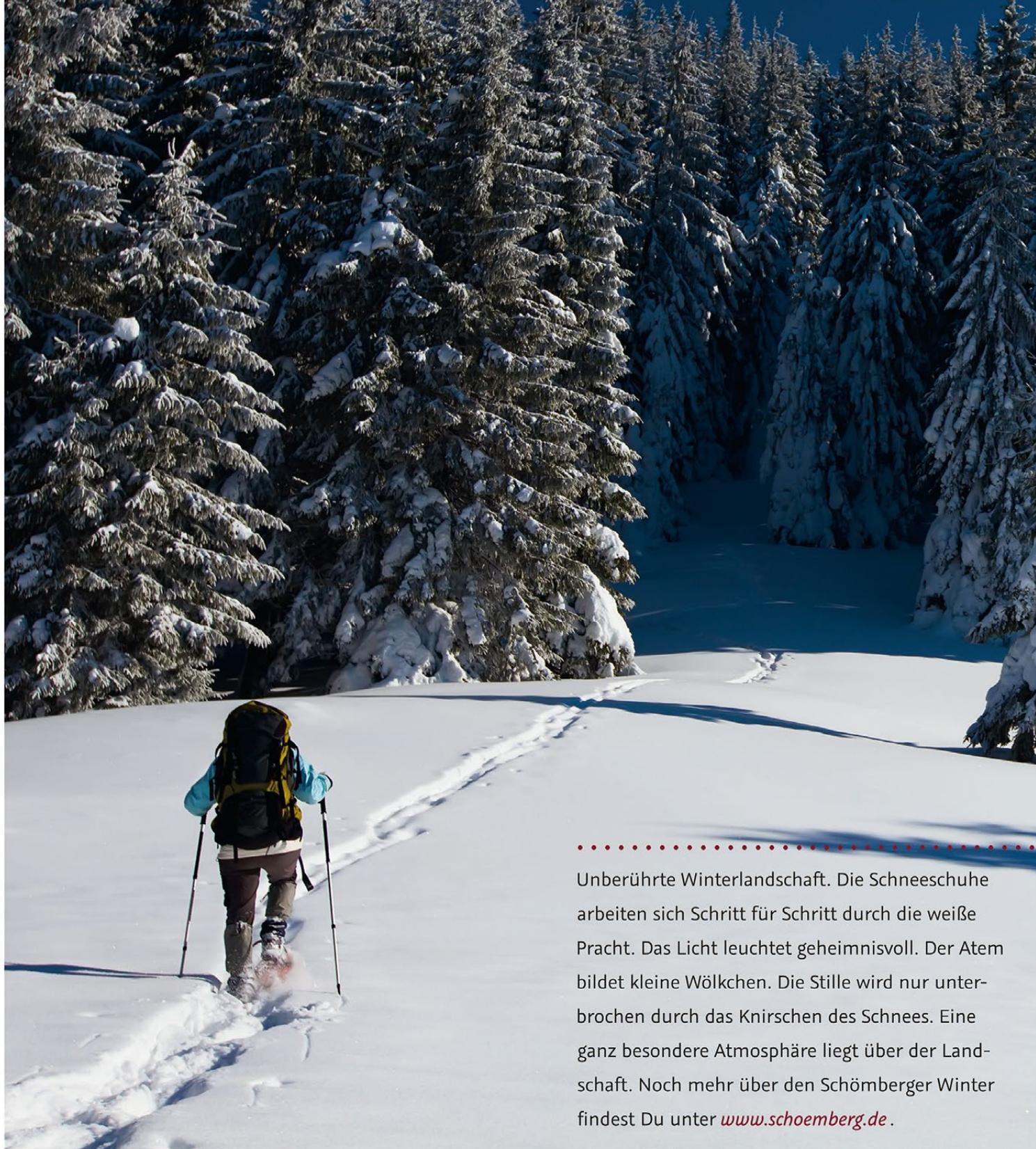
DEUTSCHER LEADCUP (DLC) – NEU-ULM 25.10.2015

Herren

Moritz Winkler (22. Platz)
David Reiser (28. Platz)

Simon Eppinger (44. Platz)

WINTERGLÜCK



Unberührte Winterlandschaft. Die Schneeschuhe arbeiten sich Schritt für Schritt durch die weiße Pracht. Das Licht leuchtet geheimnisvoll. Der Atem bildet kleine Wölkchen. Die Stille wird nur unterbrochen durch das Knirschen des Schnees. Eine ganz besondere Atmosphäre liegt über der Landschaft. Noch mehr über den Schömberger Winter findest Du unter www.schoemberg.de.



Zum Glück nach
SCHÖMBERG

NÖRDLICHER SCHWARZWALD



SCHNEESCHUHTOUREN

Abseits präparierter Wege durch das winterliche Gebirge



Die Bibliothek ist gut ausgestattet für die kalte Jahreszeit – Schneeschuhe sind im Ausrüstungsverleih in großer Zahl vorhanden

Schneeschuhe werden bereits seit hundert Jahren getragen, aber erst seit einiger Zeit hat sich ihr Einsatz zum Breitenbergsport entwickelt. Schneeschuhe verhindern das tiefe Einsinken und geben Halt auf hartem windverpresstem oder vereistem Schnee. Somit ermöglichen sie die Fortbewegung in fast jedem Gelände, vom Wald bis hin zum Gletscher, vom flachen Gelände bis hin zu steilen Hängen und Rinnen. Diese Vielseitigkeit ist ein Grund, warum das Schneeschuhgehen immer mehr Verbreitung findet, denn ohne viel Technikwissen kann der Einsteiger bis zum Alpinist abseits von Winterwegen und Pisten verschiedenste Landschaften erkunden. Das Angebot an Büchern und Karten speziell für Schneeschuhgeher passt sich immer mehr dieser steigenden Nachfrage und den speziellen Anforderungen an. Denn auch wenn dieser Sport wenig technisches Können erfordert, so sind selbstverständlich Kenntnisse über Lawinenkunde und Verschüttetensuche und auf deren Basis die korrekte Tourenplanung von großer Bedeutung. Nach und nach gibt es immer mehr Tourenführen und Karten, die besonders geeignete Routen vorschlagen. In unserer Bibliothek findet man diese Medien zur Ausleihe und im Ausrüstungsverleih stehen Schneeschuhe und Teleskopstöcke zur Verfügung. Informationen hierzu unter www.stuttgart-alpin.de.

Allgäu – Schneeschuhführer: Der Rother-Verlag hat bereits viele Skitourenführer in seinem Sortiment und bietet erfreulicherweise seit den letzten Jahren auch Schneeschuhführer an. So müssen die Touren für Skibergsteiger nicht mehr auf die Anforderungen von Schneeschuhgehern angepasst werden. Im Allgäu-Führer werden 50 Touren in gewohnter guten Qualität beschrieben. Insgesamt sind bei Rother sechs Schneeschuhführer erschienen: Allgäu mit Lechtal, Chiemgauer und Berchtesgadener Alpen, Rund um Innsbruck, Münchner Berge, Südtirol Ost, Südtirol West.

Leichte Schneeschuhtouren – Allgäuer bis Kitzbüheler Alpen: 35 Tourenvorschläge bietet der Bruckmann Verlag in diesem Führer

an, der sich besonders für Einsteiger eignet, da alle beschriebenen Touren einfach sind. Die Schwierigkeit wird unterteilt in sehr leicht, leicht, leicht bis mittel und mittel. Somit lässt sich gut die passende Tour entsprechend der eigenen Erfahrung und Kondition finden.

Ostschweiz – Schneeschuhtouren mit 50 Varianten für Einsteiger: Der SAC Verlag deckt den Großteil der Schweizer Alpen mit Schneeschuhführen ab. Neben der Ostschweiz gibt es noch weitere Ausgaben für Schneeschuhbergsteiger aus dieser Reihe für die Zentralschweiz, Jura, Tessin, Westschweiz, Oberwallis, Graubünden (Nord und Süd) sowie vom Genfer- zum Thuner See.

Schneeschuhtouren in den Südtiroler Bergen: Vom Tappeiner-Verlag gibt es Schneeschuhführer für Tirol, Südtirol, Osttirol und die Dolomiten. Im Südtirol-Führer sind 59 Touren mit Informationen zu Ausgangspunkt, Gehzeiten, Höhenunterschied, Karten und Luftbildaufnahmen, in die die Routen eingezeichnet sind, vorgestellt.

Snowtrailmap: In diesen Winterkarten für die Schweiz sind markierte Schneeschuhrouten, nicht markierte alpine Routen, Winterwanderwege, Langlaufloipen sowie Schlittenwege eingezeichnet und ermöglichen so eine gute Tourenplanung. Der Maßstab beträgt 1:50 000 und die Kartenblätter decken fast die ganze Schweiz ab.

Wintersportkarte – Bergwelt Südschwarzwald: Auch für unsere unmittelbare Umgebung gibt es Karten mit eingezeichneten Schneeschuhtrails, Winterwanderwegen und Loipen. Diese wetterfeste Karte hat den Maßstab 1:30 000.

Weitere Karten sind uns noch nicht bekannt, wir hoffen jedoch, dass die Angebote noch erweitert werden und werden auch diese Medien zur Ausleihe in unserer Bibliothek zur Verfügung stellen.

Barbara Eisele

Die Mini-Maxi-Exen im Donautal

Die Kletter Familiengruppe auf Ausfahrt an die schwäbischen Felsen – die Gruppe sucht weiterhin interessierte Mitglieder



Mit Kind und Kegel: Die Familien der „Mini-Maxi-Exen“ ▲ am Ebinger Haus und ▲ am Stuhlfels

Nach den Sommerferien stand nun die erste längere Ausfahrt der Mini-Maxi-Exen an. Die im Herbst 2015 gegründete Familiengruppe nahm für das dritte Septemberwochenende die wunderschön gelegenen Felsen des Donautals ins Visir.

Da der Campingplatz schon in der Winterruhe war, wurde als Quartier das Ebinger Haus in Hausen im Tal ausgewählt. Die Wahl war dann auch die bessere, denn schon auf der Hinfahrt schüttete es zeitweise in Strömen. Die ersten Ankömmlinge zogen sich dann auch wetterfest an und machten mit den Kindern erst einmal eine Regenbegehung des nahe liegenden Stuhlfelsens. Als endlich am späten Nachmittag alle Familien eingetroffen waren und die Sonne schien, hatten Claudia und Beate die grandiose Idee, dass die Männer kochen und die Frauen klettern gehen. Die Kinder waren ohnehin damit beschäftigt, im Matratzenlager die besten Schlafplätze auszusuchen und die nähere Umgebung zu erkunden. So

also ließen die beiden die Männer auf der Terrasse zurück und machten sich zu einer Feierabendtour zum Stuhlfels auf. Die Zweiseillängentour endete in der Abendsonne am Gipfelkreuz, die Terrasse des Ebinger Hauses war leer – es bestand also Hoffnung, dass das Essen bei der Rückkehr schon fertig auf dem Tisch dampfen würde... So war es dann auch. Und nachdem die Kinder auch irgendwann mal im Schlafsack lagen, zockten die Erwachsenen noch eine Weile beim Kartenspiel.

Am Sonntag starteten wir nach dem Frühstück am Stuhlfels. Da dieser auch einige leichte Routen bietet, richteten wir zunächst für die Kinder einige Topropes ein, wo sie sich austoben konnten. Gegen Mittag hatten die Kinder genug, die Eltern scharrrten allmählich mit den Hufen und wollten auch endlich loslegen... So entschieden wir, zum Aussichtsfels zu fahren, da dort auch die Kinder besser spielen konnten und der Fels schöne Routen bietet. Nach einigen Seillängen machte sich dann doch das Schlafdefizit bemerkbar und wir packten am späten Nachmittag zusammen. Ein abschließender Kaffeestopp in Sigmaringen beendete ein harmonisches Wochenende, von dem wir hoffentlich noch so einige haben werden ...

Bei Interesse an der Gruppe teilzunehmen, bitte mail: familienklettern@alpenverein-stuttgart.de

Claudia Kristen

treck-nepal.com

Alle Trecks & Peaks

Ab 2 Pers | Private Gruppen

persönlich | fair | direkt

Ihr Trekking Guide in Nepal

Nawang Tenzing Sherpa

DIAMIR
Erlebnisreisen



Trekking, Skitouren und Expeditionen

Argentinien • Chile – Naturwunder in Patagonien und Feuerland

15 Tage Natur- und Trekkingreise ab 2740 € zzgl. Flug
27.02.2016 | 19.03.2016

Ecuador – Cotopaxi (5897 m) & Chimborazo (6310 m)

15 Tage Expeditionsreise ab 1350 € zzgl. Flug
31.01.2016 | 20.03.2016 | 01.05.2016

Chile • Bolivien – Acotango (6052 m), Parinacota (6342 m) und Sajama (6542 m)

21 Tage Expeditionsreise ab 3790 € inkl. Flug
30.04.2016

Tansania – Mount Meru und Kilimanjaro

15 Tage Trekkingrundreise ab 3530 € inkl. Flug
02.02.2016 | 07.03.2016

Nepal – Große Annapurna-Runde

22 Tage Trekkingrundreise ab 2490 € inkl. Flug
06.03.2016 | 20.03.2016

Russland • Kaukasus – Elbrus (5642 m)

8 Tage Skitourenreise ab 1790 € inkl. Flug
26.03.2016 | 23.04.2016

China | Xinjiang – Am Rande der Seidenstraße – Muztagh Ata (7546 m)

30 Tage Expeditionsreise ab 4690 € inkl. Flug
15.07.2016

Indien – Kang Yatse II (6190 m), Dzo Jongo (6279 m), Stok Kangri (6121 m)

21 Tage Trekkingexpedition ab 3790 € inkl. Flug
28.08.2016

... sowie viele weitere Gipfel und Expeditionsziele weltweit!

Beratung & Katalogbestellung

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Str. 2
01257 Dresden
E-Mail: info@diamir.de



☎ 0351 31 20 77

www.diamir.de

In ihrer vergangenen Mitgliederversammlung hat die Sektion Stuttgart die dauerhafte Übergabe ihrer bisher in der Geschäftsstelle lagernden älteren Schrift- und Bilddokumente an das Stuttgarter Stadtarchiv beschlossen. In diesem Beitrag soll dieser Schritt kurz erläutert werden, denn er betrifft das „historische Gedächtnis“ der Sektion und somit einen Teil ihrer Identität. Ebenso ist die Funktion der öffentlichen Archive nicht jedem vertraut, weshalb das Stadtarchiv an dieser Stelle kurz vorgestellt wird.

Das Archiv der Stadt Stuttgart ist ein Teil der Stadtverwaltung, genauer gesagt eine Abteilung des Kulturamtes. Es existiert schon seit fast einem Jahrhundert. Seit knapp fünf Jahren hat es seinen Sitz in Bad Cannstatt im Bellingweg 21. Hier wurde in einem nach neuestem Stand der Technik umgebauten Lagergebäude ein neuer Ort für das historische Gedächtnis der Stadt geschaffen, das neben über zehn Regalkilometern Schriftgut des

»Das Stadtarchiv verpflichtet sich, dem Sektionsarchiv die gleiche Sorgfalt zuzuwenden wie allen verwahrten Kulturgütern, auch der Zugang wird weiterhin sichergestellt.«

14. bis 21. Jahrhunderts auch eine Bibliothek, mehrere Millionen Fotografien und eine umfangreiche Gemälde- und Grafiksammlung umfasst. Alle Dokumente haben Bezug zur Stuttgarter Geschichte, und sie sind in der Regel „unikat“, also in dieser Form nirgendwo anders vorhanden. Die Unterlagen stammen zum größeren Teil aus der Verwaltung der Stadt Stuttgart und der ehemals selbständigen Vororte. Ebenso wurden und werden aber auch regelmäßig historisch bedeutende Unterlagen aus privater Hand übernommen, unter anderem mehrere hundert Personennachlässe und Familienarchive, aber auch Stuttgarter Vereinsar-

chive. So befinden sich beispielsweise die Archive der traditionsreichsten hiesigen Turnvereine, nämlich des MTV Stuttgart und des TV Cannstatt, heute im Stadtarchiv. Ihre Überlieferung reicht jeweils weit ins 19. Jahrhundert zurück.

Einer landläufigen Vorstellung muss man hier entgegenreten: Unterlagen, die ins Archiv kommen, sind nicht „fort“, sondern sie sind „da“ – und zwar dauerhaft. Denn Archive sind prinzipiell öffentliche Orte, und ihre Dokumente stehen der Allgemeinheit jetzt und künftig zur Information und für Forschungszwecke zur Verfügung. Der wichtigste Platz in einem Archiv neben dem Magazin ist der Lesesaal. Die Dauerhaftigkeit wird durch gesetzliche Bestimmungen sowie die vertraglichen Vereinbarungen mit abgebenden Personen und Institutionen garantiert, wodurch die nachträgliche Vernichtung oder Weitergabe von Archivgut ausgeschlossen ist. Nur so kann das „Stadtgedächtnis“ Dauerhaftigkeit gewinnen, und die Benutzerinnen und Benutzer des Archivs, egal ob Wissenschaftler, Studenten oder Heimatforscher, können auf dieselben Quellen zugreifen wie kommende Generationen.

Dieser Aspekt der Dauerhaftigkeit garantiert die gesellschaftliche Funktion des Archivs, er ist aber auch aus Sicht der abgebenden Stelle von Interesse. Nicht nur verpflichtet sich das Stadtarchiv gegenüber der DAV-Sektion Stuttgart, dem Sektionsarchiv die gleiche Sorgfalt zuzuwenden wie allen anderen bei ihm verwahrten Kulturgütern, auch der Zugang wird weiterhin sichergestellt. Die älteren Dokumente der Sektion waren ja durchaus nicht vergessen, sondern haben in den vergangenen Jahren mehrfach der Rückschau gedient, etwa bei der Gestaltung der Festschrift zum 100jährigen Sektionsjubiläum. Erinnerung ist jedoch wandlungsfähig: Neue Fragen treten auf, Sichtweisen verändern sich. Wenn etwa in den vergangenen Jahren vielfach die NS-Vergangenheit des DÖAV als Vorgängerorganisation des DAV in den Mittelpunkt historischer Betrachtungen gestellt wurde, könnten künftig auch ganz andere Aspekte Gegenstand historischer Neugier werden, etwa die Veränderung der bergsteigerischen Risikokultur oder die Entwicklung des Naturschutzes als wichtiges Betätigungsfeld des DAV und seiner Sektionen.

Um welche Unterlagen geht es im Einzelnen? Kriegsbedingt ist ein Großteil der Dokumente aus der Zeit seit der Sektionsgründung 1904 bis zum Jahr 1945 vernichtet worden. Die Nachkriegszeit scheint dagegen besser dokumentiert zu sein. Allerdings existieren durchaus noch aussagekräftige Überreste aus der Vorkriegszeit. Es finden sich unter anderem ältere Festschriften



Historische Bilder aus dem Sektionsarchiv:
 ◀ Vorbereitung zur Jungmannschaftsausfahrt 1955 vor der Ruine des Neuen Schlosses
 ▶ Begehung der Heimenadel 1930

Eine neue Zelle im Stuttgarter „Stadtgedächtnis“

Von Dr. Jürgen Lotterer

Zur Übergabe des historischen Archivs der
DAV-Sektion Stuttgart an das Stadtarchiv

und Sektionsmitteilungen, Dokumentensammlungen zu den einzelnen Hütten seit den 1930er Jahren, Wanderprogramme ab 1910, Broschüren zu den Hauptversammlungen und Jahresberichte sowie Unterlagen privater Herkunft wie etwa Erinnerungsbücher aus der Zeit ab 1913, die bei der Sektion geblieben sind. Von hohem Interesse sind weiterhin die Unterlagen zur Wiedergründung der Sektion nach 1945, Bauunterlagen sowie zahlreiche Einzeldokumente und Fotos von Gruppen und Einzelunternehmungen, unter anderem aus der Bergsteigergruppe seit den 1960er Jahren.

»Der Alpinismus ist bei näherer Betrachtung ein sehr städtisches Phänomen«

Der genaue Umfang und die potentielle Aussagekraft der Unterlagen werden erst nach der genauen Verzeichnung der Dokumente abschätzbar sein. Diese Arbeit wird das Stadtarchiv nach Übernahme des Bestandes möglichst umgehend leisten. Das Ergebnis, ein sogenanntes „Findbuch“, wird der Sektion anschließend zur Verfügung stehen. Unterlagen, die aus Sicht des Vorstands schon freigegeben werden können, werden außerdem für alle Interessierten im Lesesaal des Stadtarchivs zugänglich sein. Die im Internet abrufbare Erschließungsdatenbank des Stadtarchivs „findbuch.net“ weist die vorhandenen Aktentitel nach und ermöglicht die Bestellung vorab.

Aus Sicht des Stadtarchivs stellt das Archiv der DAV-Sektion Stuttgart einen sehr speziellen, aber wichtigen Baustein zur Stadtgeschichte dar. Denn der Alpinismus ist bekanntermaßen ein bei näherer Betrachtung sehr städtisches Phänomen. Man konnte ihm bisher schon in einzelnen Beständen des Archivs nachspüren, etwa im erwähnten Vereinsarchiv des MTV Stuttgart, der Keimzelle der hiesigen Sektion, aber auch in Familienpapieren wie etwa dem jüngst erworbenen Nachlass des Stuttgarter Elektrizitätswerksdirektors Wilhelm Wunder, der Ende des 19. Jahrhunderts aktiv an der Erschließung des Wilden Kaisers beteiligt war. Nun existiert jedoch erstmals eine geschlossene Überlieferung zum Thema, wofür das Stadtarchiv sich beim Vorstand und den Mitgliedern der Sektion schon jetzt bedankt. ◀◀



Dr. Jürgen Lotterer, Archivar und Historiker beim Stadtarchiv Stuttgart und Mitglied der Sektion Stuttgart.



SECHSTAUSENDER IM
CHINESISCHEN TEIL DES KARAKORUM



Expedition ins Shaksgam Valley



Anmarsch in das Shaksgam Valley

Denkt man ans Karakorum, tauchen sofort Bilder von einigen der höchsten Berge der Welt auf: Die vier pakistanischen Achttausender, allen voran der K2 (8611 m) sind wohl jedem Bergsteiger ein Begriff. Doch das östlich dieser prominenten Gebirgsgruppe gelegene Shaksgam Valley kennen hierzulande nur die wenigsten. Dabei stellt dieses schwer zugängliche Tal den chinesischen Zugang zur eindrucksvollen Achttausender-Kette dar. Und genau dieses Tal mit seinen unzähligen Gipfelmöglichkeiten war das Ziel der internationalen Shaksgam Expedition 2014, bei der neben internationalen Teilnehmern auch drei deutsche Kletterer dabei waren: Harry Kirschenhofer, Christof Nettekoven und Lukas Brexler hatten eine Gruppe von unbestiegenen Sechstausendern im Visier.

Schon die Vorbereitungen erwiesen sich aufgrund der geringen Infrastruktur und Erschließung des Gebietes als anspruchsvoll. Zum Glück war es für Christof, der die Reise mit organisierte, nicht die erste Expedition. Das war bei mir aber sehr wohl der Fall! Harry konnte mit der Erstbesteigung eines Sechstausenders in Pakistan ebenfalls Expeditionserfahrung vorweisen.

Mitte Juni war es endlich soweit, nach unzähligen Tagen und Wochen der Vorbereitung bestiegen wir in Frankfurt ein Flugzeug, um nach Bishkek/Kirgistan zu fliegen. Beim Umsteigen in Antalya trafen wir Peter und Ales, die slowenischen Teilnehmer – gemeinsam ging es nach Bishkek weiter. Nach der Ankunft wurden wir von Valeria, unserem Fahrer bis zur kirgisisch-chinesischen Grenze, empfangen. Anschließend ging es mit einer Zwischenübernachtung in einer Jurtensiedlung auf 3200 m weiter zur chinesischen Grenze. Unsere Befürchtungen, das Expeditionsgepäck würde von den Zöllnern nach „verbotenen“ Waren komplett auseinander genommen, bewahrheiteten sich zum Glück nicht. Satellitentelefon und GPS-Gerät sind im Shaksgam Valley, das ja an der politisch etwas problematischen Grenze zu China liegt, nicht so gern gesehen ...

Auf chinesischer Seite wurden wir von unserem Guide Adil empfangen. Weiter ging es per Kleinbus 300 km über meist gute Straßen bis nach Kashgar, wo wir die übrigen Expeditionsmitglieder trafen. In den nächsten zwei Tagen erfolgte die Weiterfahrt nach Ilik über zunehmend schlechter werdende Straßen, doch dank der Jeeps bereitete dies keine größeren Probleme. Wir übernachteten ein letztes Mal in der Zivilisation im Haus des Kameltreibers – Tags darauf sollte es mit sieben Tragetieren in Richtung Shaksgam Valley gehen!

Am nächsten Morgen starteten wir zu unserer viertägigen Trekkingtour. Waren die ersten zwei Tage abgesehen von diversen Bachdurchquerungen noch recht gemütlich, spürten wir am dritten Tag die Höhe von 4800 Metern am Agil Pass deutlich. Jedoch förderte dieser kurze Höhengaufenthalt unsere Akklimatisation sehr, so dass wir am vierten Tag unser Basecamp auf 4200 Metern ganz gemütlich und bei guter Gesundheit erreichen konnten. Nach dem einrichten der Zeltplätze machten wir es uns in den Zelten gemütlich und richteten alles häuslich ein. Schließlich wollten wir uns hier für die nächsten 12 Tage wohl fühlen, dies war schließlich der Ort, an dem wir uns von den bevorstehenden Strapazen am Berg etwas erholen wollten.

Bereits am nächsten Tag stieg Harry zusammen mit den Amerikanern in Richtung vorgeschobenes Basislager auf. Die Slowenen, Chris und ich erholten uns im Basecamp vom Anmarsch und akklimatisierten uns ein wenig. Am Nachmittag erkundete ich allein den weiteren Talverlauf, brach meinen Versuch allerdings am Beginn eines schmalen Canyons ab. Das würde ein hartes Stück Arbeit werden! Gegen Abend kam Harry recht erschöpft zurück und berichtete von einem schwer zu bewältigenden Canyon und einem gefährlichen Gletscherzustieg. Das hieß ja nichts Gutes.

**Text und Fotos
von Lukas Brexler**

Aufgrund der relativ geringen Höhe des Basislagers (4200 m) verbrachten wir die folgenden drei Tage damit, unser benötigtes Material in ein vorgeschobenes Basislager („ABC“) auf 4400 m zu transportieren, um dort den Akklimatisationsprozess weiter voran zu treiben. Somit buckelten wir die nächsten 3 Tage alles an Ausrüstung hinauf, was wir oben brauchten: Klettermaterial, Gaskartuschen, Essen für 8 Tage usw. Während dessen waren die anderen Teams nicht untätig: Die Slowenen erkundeten ihr Seitental und hatten ebenfalls mit einem komplizierten Canyon zu kämpfen. Und Bruce, Dmitry, Rob und Jesse akklimatisierten sich schon mal am ersten Sechstausender. Stark, Jungs!

Nach dem Umzug ins ABC war für uns auch der Zeitpunkt gekommen, ein Hochlagerdepot einzurichten. Dazu packten wir Essen für 4 Tage, Klettermaterial und Schneeschuhe zusammen und verteilten alles auf 3 gleich schwere Lasten. In der Früh gegen 7 Uhr marschierten wir am ABC ab, querten ein Schneefeld und standen vor dem bis dato gefährlichsten Abschnitt der Tour. Direkt unter der Gletscherzunge galt es schräg hinauf einen Hang zu queren, nach ca. 30 m war man aus dem Gröbsten hinaus. Morgens war es noch ruhig, doch bei unserem Abstieg am Nachmittag schlugen im Sekundentakt die Steine ein. Diese kamen von der oberen Gletscherzunge und waren deshalb für uns erst kurz vorher sichtbar. Danach schlugen wir uns durch unwegsames Geröll, betraten ca. bei 4800 m die Gletscherzunge und standen auch schon am Depot der Amerikaner.

Nun ging es den Gletscher bis auf 5000 m hinauf, wo wir die Schneeschuhe anlegten. In weitem Rechtsbogen stapften wir bis auf 5300 m, wo wir den Depotsack abwarfen und uns wieder auf den Rückweg zum ABC machten. Leider hatte sich Christof an diesem Tag sehr verausgabt, so dass er am nächsten Tag ins Basislager absteigen musste. Harry und ich stiegen mit einer Zwischenübernachtung auf 4800 m zusammen mit Dmitry ins Hochlager auf, das wir noch weiter auf 5400 m vor schoben. Nach einer stürmischen Nacht war gegen 2 Uhr nicht an Aufbruch zu denken, um 4 Uhr war die Situation nicht besser. Bei Tagesanbruch besserte sich das Wetter merklich, so dass wir nun doch gegen 8:30 Uhr in Richtung Gipfel aufbrachen. Das Gelände war nicht allzu schwer, nur an einer Stelle steiler als 45 Grad. Nach seilfreier Überwindung erreichten wir den Gipfelgrat, auf dem es weitere 400 Hm bergan ging. Gegen 13:30 Uhr schließlich standen wir nach zähem Steigen im tiefen Schnee endlich auf dem Gipfel des Xiao Kangri (6102 m). Der Rundblick, vor allem in die Nordwand des gegenüberliegenden Durbin Kangri 1 war fantastisch! Dazu war diese Erstbesteigung mein erster Sechstausender, so dass ich doppelt Grund zu Freude hatte! Der Abstieg war für mich sehr fordernd, nach zwei Tagen kamen alle wohlbehalten im Basecamp an.



Nur einen Tag später bestiegen Dmitry und ich in einer Tagestour ab Basislager den Kulquintubulak Tower (5290 m), wieder eine Erstbesteigung! Mit diesen zwei Erfolgen in der Tasche traten wir den Rückweg nach Deutschland an, wo wir am 13. Juli wieder eintrafen. Die übrigen Mitglieder bleiben noch 2 Wochen länger am Berg.

Nur wenige Tage nach unserer Expedition erreichte uns die schreckliche Nachricht, dass unsere slowenischen Freunde Ales Holc und Peter Meznar vermisst sind. Man kann nur spekulieren, was den beiden sehr erfahrenen Bergsteigern passiert sein kann. Eine Suche nach den beiden ausgebildeten Bergrettern durch das amerikanische Team war wegen des gestiegenen Wasserspiegels im Canyon nicht möglich. Auch Hubschrauberflüge des chinesischen Militärs blieben erfolglos. Unser Mitgefühl gilt den Familien von Peter und Ales sowie ihren Bergkameraden aus Slowenien. ‹‹

Vortrag von Lukas Brexler: [Shaksgam-Expedition 2014](#)

Do. 03.03.2015, 20:00 Uhr im VHS Treffpunkt Rotebühlplatz, Robert-Bosch-Saal. Karten an der Abendkasse.
Eintritt: DAV-Mitglieder 5,00, Nichtmitglieder 10,00



- ◀ Der Zustieg zum Hochlager führte unter der Nordwand des Durbin Kangri 1 entlang
- ✘ Der gescheiterte Besteigungsversuch des Shaksgam Tower, das Schneetreiben war zu stark
- ✚ Erstbesteigung: Harry und Lukas am Gipfel des Xiao Kangri
- ✚ Lukas am Gipfelgrat

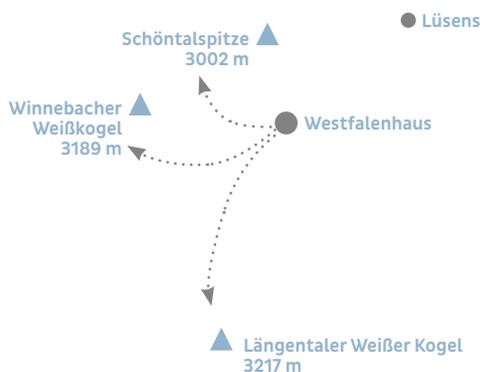




↑ Aufstieg zur Hütte

DREIMAL DREITAUSEND: SCHNEESCHUHTOUREN AM WESTFALENHAUS

TEXT: OLAF SCHOO
FOTOS: MARCO ZOLL



Die zweieinhalb Stunden Aufstieg vom Parkplatz in Lüsens hinauf zum Westfalenhaus sind nicht anstrengend, aber du bist doch froh, wenn du die Hütte der Sektion Münster erreicht hast. Wir waren ja alle früh aufgestanden für diese 5-tägige Schneeschuhtour in den nördlichen Stubaier Alpen. Die Anfahrt von Stuttgart war gut verlaufen.

Da gehst du dann gut gelaunt gleich hinein in die warme Gaststube und freust dich auf ein gemütliches Plätzchen und ein Stück Topfenstrudel. Bevor du dich aber umschaust, steht er schon vor dir: Ernesto, der Patrone der Hütte. Und mit den ersten Worten verrät er seine italienische Herkunft. Die Schneeschuhe bleiben draußen! Und nein, nicht hier setzt du dich hin, sondern dort, das ist euer Tisch. Das kommt genau so, dass du sofort weißt: Widerstand zwecklos, nicht einmal ein Nachfragen traust du dich mehr...



- ▲ Klaus Rohn
- ▲ Die Gruppe vor dem Westfalenhaus
- ◀ Ernesto, Hüttenwirt und Essensmagier

Den Charme einer Hütte macht meist weniger das Haus selber aus, die Einrichtung oder wie die Lager so sind. Das Wichtigste ist doch der Wirt und da hab ich schon manche erlebt, die einem den Aufenthalt so richtig vergällen können. Wir wollen vier Nächte auf dieser Hütte bleiben und haben uns für jeden Tag einen Dreitausender vorgenommen. Zusammen mit unseren Tourenführern Klaus Rohn aus Weinstadt und Rainer Brucker aus Köngen sind wir 13 Leute. Unser Gepäck für die fünf Tage haben wir die 850 Höhenmeter hinaufgetragen – und wer hat sich nicht gedacht, ob das eine oder andere Stück darin wohl doch unnötig war? Die Rucksäcke haben am Schluss jedenfalls ganz schön gezogen.

Nun sind wir rechtschaffen müde. Du tust also wie befohlen: Schuhe in den Trockenraum und dann unters Dach, das Lager beziehen. Die Hütte ist vor ein paar Jahren grundsaniert worden, alles ist neu und wir fühlen uns hier gleich wohl. Weiß jemand, wo die Schneeschuhe hin sollen? Frag mal nach! Ich traue mich. In den Skiraum und Ernesto zeigt nach unten. Keller? Ja. Und wie komme ich da hin? Von außen- oder soll ich für dich ein Loch in die Decke schlagen!!! Ich stehe noch völlig ratlos da und dann plötzlich doch Erbarmen seinerseits: Ich zeige dir. Und er geht mit mir hinaus um das Haus herum zum Skiraum, erklärt mir alles ganz geduldig und ist wieder verschwunden.

Zum Eingehen hat sich Klaus den **Winnebacher Weißkogel** (3189 m) vorgenommen. Die Verhältnisse an diesem Tag sind ideal: Klarer Himmel, Temperaturen um die 7°C Minus, genügend Schnee und sehr geringe Lawinengefahr. Die Sonne hat den Weg zur Hütte noch nicht gefunden. Wir gehen den direkten Weg Richtung Westen. Die erste halbe Stunde geht es leicht hinauf. Wir queren ein paar kleine ältere Lawinfelder, mancher quält sich kurz über

das eisige Schneeeröll. Vor dem Winnebachjoch steilt der Weg kurz an- und dann ist die Sonne da. Hier eine kleine Rast, Fotopause und die warme Jacke in den Rucksack. Auf der anderen Seite liegt weit unten die Winnebachseehütte und auch von da kommt eine kleine Truppe Skitourengänger herauf.

Wir folgen der Spur die uns Klaus routiniert anlegt. Unterhalb des Gipfels gibt's Vesper, die Schneefläche ist schön eben und wunderbar von der Sonne beschienen. Wir sehen die ersten Skitourengänger oben am Gipfel ankommen. Sie haben ca. 50 m unterhalb die Skier deponiert und sind dann unschwierig über die Felsen aufgestiegen. Bis dahin muss allerdings noch der Aufstieg entlang eines steilen Schräghangs überwunden werden. Der Pfad ist eng und eisig und jeder Schritt fordert Konzentration. Wir gewinnen schnell an Metern und können bald die Schneeschuhe abschnallen. Zum Gipfel geht's nochmal richtig steil hinauf mit ein wenig Kletterei in Fels und Schnee. Und da ist der Lohn. Ein phantastisches Rundumpanorama. Da ragt die Wildspitze deutlich über die Dreitausender des Öztals hinaus und weiter hinten entdecken wir die Berge der Silvrettagruppe, einer sieht den Großglockner auf der anderen Seite. Ich meine in den Lechtaler Alpen die Watterspitze zu erkennen.

Zurück in der Hütte können wir auf der Terrasse noch die letzten Sonnenstrahlen genießen. Schnell wird es aber kalt und da ist in der warm geheizten Gaststube der richtige Platz. Wir kennen uns jetzt aus: richtiger Tisch, Schneeschuhe in den Keller und Schuhe in den Trockenraum. Da kommt Patrone Ernesto: Wer möchte schon eine Suppe anstatt heute Abend? Wir haben Halbpension und es gibt jeden Abend Suppe, Hauptspeise und ein Dessert. Schon gestern Abend waren wir begeistert vom Essen. Ja geht das



▲ Am Gipfel des Winnebacher Weißkogel

denn, die Suppe schon am Nachmittag? Ja natürlich! Und ich esse kein Fleisch, traut sich jemand. Was, keine Fleisch? Ja ich auch, melden sich noch drei. Wenn ihr vegetarisch essen wollt, müsst ihr ins Tal gehen, da gibt es frisches Gemüse. Hier oben haben wir nur Fleisch. Und dann folgen noch ein paar Phrasen über Vegetarier. Heute haben wir noch Penne mit Tomatensauce, Kräutern und Parmesan, Kaspressknödel auf Salat und Pilz-Rahm-Sauce auf Farfalle.

Spätestens hier wird dir klar, der Ernesto ist gar nicht so, der tut dich nur gern ein bisschen ärgern. Gestern Abend hat jeder einen großen Teller frischen Salat beim Menü gehabt, mit hausgemachtem Dressing, genau so, wie's auf der Hüttenseite im Internet (www.westfaltenhaus.at) drin steht. Und jetzt nur Fleisch aber drei leckere vegetarische Gerichte.

Zum **Längentaler Weißer Kogel** (3217 m) ist es etwas weiter und dies soll dann auch die Haupt-Tour unserer Tage werden. Wir brechen auf in Richtung Süden, das Längental hinauf. Die kahlen, finsternen Felswände stehen Spalier. Nach zwei Stunden taucht der Gipfel auf, etwa 400 m weiter oben, auf der rechten Seite. Ein weiter Blick über ein ausgedehntes Schneefeld tut sich auf, das zum Ende hin noch recht steil wird. Nach einer weiteren Stunde sind wir direkt unterhalb des Gipfels. Die Skitourengeher schnallen hier ab, wir können aber mit den Schneeschuhen bis zum Gipfel hinaufgehen. Oben ist der Blick wieder phantastisch, wie gestern.

Rundumblick und super Fernsicht. Wir sind begeistert und es findet sich auch ein Plätzchen zum vespere, es geht kein Wind und die Sonne gibt viel Wärme.

Unten in der Hütte angekommen setzt sich der Sohn von Ernesto zu uns: Rinaldo. Er ist der Pächter und der eigentliche Hüttenwirt. Seid's übern Längentaler Ferner gegangen über die Spalten, in der damals der Wanderer sechs Tage gesessen war. Das war ja direkt ein Wunder, dass man den noch lebend herausgeholt hat. Ja das war hier oben, erzählt er und vorher war er noch bei uns Essen. Aha, die Gletscher heißen hier also Ferner. Das Längental war vor 50 Jahren noch bis zum Westfaltenhaus hin vom Längentaler Ferner aufgefüllt. Heute sind wir über seine Moränen-Ablagerungen gestiegen und an den Talflanken sind auch die typischen Ausschabungen zu erkennen. Im Winter nicht so gut, wie im Sommer.

Da kommt wieder Ernesto an den Tisch. Du hattest doch noch gar keine Suppe, magst du jetzt? Und wo sind denn die beiden anderen, die hatten auch noch keine Suppe. Nimmst du wieder ohne Fleisch? Unser Ernesto hat den Service wirklich im Griff, der weiß genau, wer was will. Von seiner Kindheit an ist er Kellner, hat er uns erzählt, hat in einem sehr guten Haus in Italien gelernt. Seit 15 Jahren macht er die Hütte zusammen mit seinem Sohn, das war die Zeit, als er sich zu Ruhe gesetzt hat. Heute ist er 77 Jahre alt. Die Kapelle vor dem Haus, hat er für seine Frau gebaut, als sie vor 5 Jahren gestorben ist. Das war eine gute Frau, sechs Kinder haben



▲ Gipfelpanorama vom Winnebacher Weißkogel

◀ Aufstieg zum Winnebacher Weißkogel

sie groß gezogen und aus allen ist etwas geworden. Eine Tochter ist auch in der Hütte, Sandra. Sie ist am Abend immer dabei, und sie macht die Reservierungen.

Am Morgen sieht er, wie einer eine belegte Semmel in eine Serviette einpackt. Der kennt ihn noch nicht! Was machst du da? Der arme Kerl wird sofort puterrot im Gesicht und weiß nicht, was er sagen soll. Das geht bei uns nicht, dass du dir Jausenbrot vom Buffet in der Serviette mitnimmst. Legt Ernesto nochmal nach und fügt dann hinzu: Wir haben extra Alufolie hingelegt und damit kannst du deine Semmel einpacken. Bei uns nimmst du mit, was du für den Tag brauchst, ist ja selbstverständlich. Wir an unserem Tisch schmunzeln. Schon wieder ist einer reingefallen.

Beim Aufbruch am dritten Tag sieht es draußen verheißungsvoll aus, auch wenn die Vorhersage anders war. Es ist ein Sturmtief von Italien angekündigt, das Schneefall und Temperaturen bis -14°C bringen soll. Wir machen uns bei gewohnt strahlend blauem Himmel auf den Weg, aber kalt ist es und der Wind hat deutlich zugelegt. Das Ziel heute ist die **Schöntalspitze** (3002 m). Nach einer knappen Stunde Wanderung Richtung Norden zieht sich der Himmel zu. Bald fegt uns auch der Schnee um die Ohren. Die Jacken werden dichter geschlossen und jeder zieht sich die Kapuze über den Kopf. Die Gewalten spielen ihr Spiel mit uns. An diesem Tag kommt alles zusammen, was wir zuvor nicht hatten: Sturm, Schnee und eisige Kälte.

Wir kommen an die Stelle, wo auf der Karte (DAV 32/1) die Höhenlinien so eng werden, dass man kaum mehr einen Abstand erkennen kann. Wenn du den Arm vor streckst, berührst du den Berg. Die Schneeschuhe finden schwerlich Halt, der Untergrund ist eisig und extrem steil. Hier im stark verharschten hochalpinen Gelände wird der Unterschied im Material deutlich. Wer keine aggressiven Harscheisen am Schuh hat, verzweifelt. Die Bindung muss stabilen Halt bieten, also den Schuh fest am Schneeschuh fixieren.

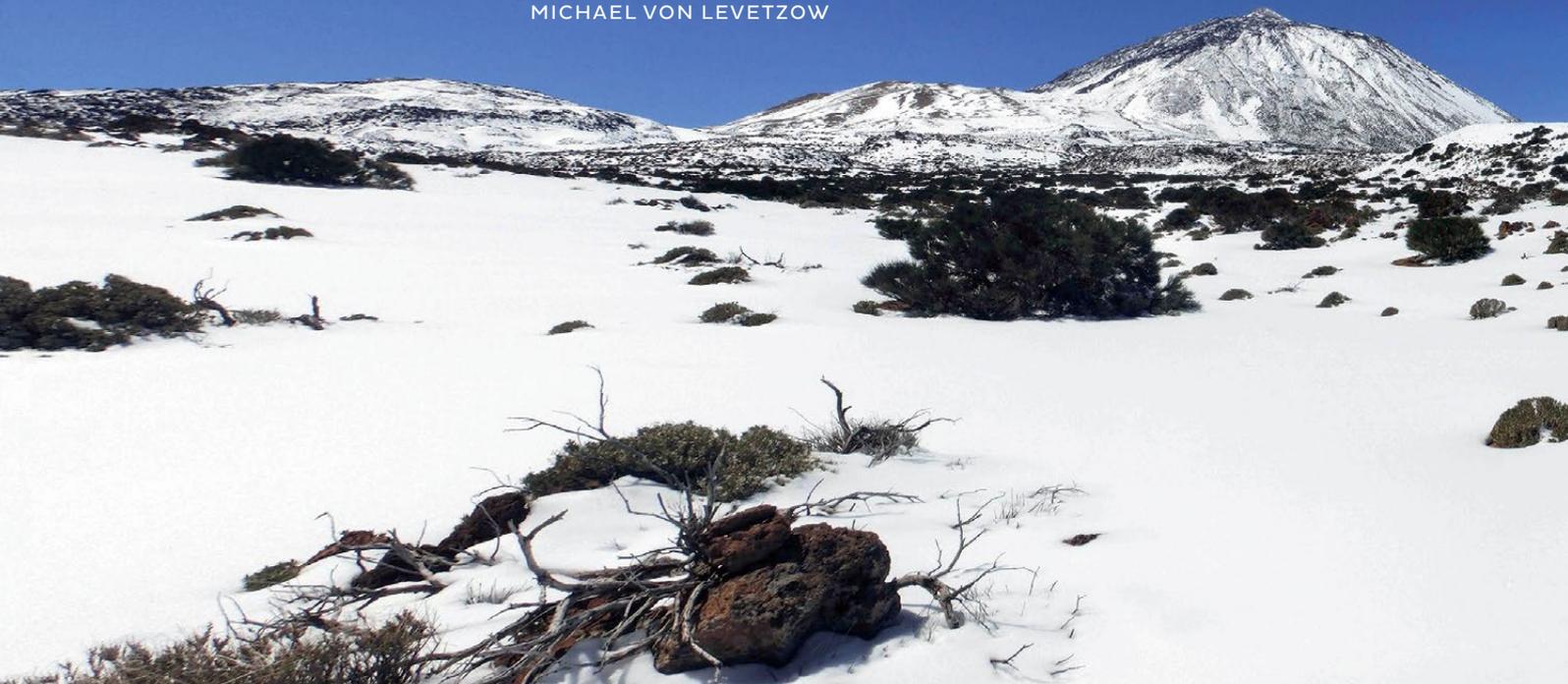
Vor dem Gipfel gibt es eine Scharte bei 2993 m, nacheinander kommen wir dort an. Schaust du zurück, scheint es senkrecht abzufallen, da quälen sich die Kameraden noch nach oben. Es geht ein eisiger Wind, die Böen scheinen uns umzuschmeißen. Daher entscheiden wir: Die Scharte ist unser Ziel. Der Aufstieg ist eine Kletterei in Eis und Fels und dauert mindestens eine halbe Stunde. Das machen wir nicht und es geht erhobenen Hauptes an den Abstieg. Der ist allerdings nochmal eine echte Herausforderung und große Anstrengung, besonders wenn der Schneeschuh nicht den erforderlichen Halt bieten kann. Wir treffen uns auf der Münsterhöhe, einer kleinen Kuppe in der Nähe des Westfalenhauses, aber mit Gipfelkreuz. Mittlerweile hat sich das Wetter etwas beruhigt und wir machen hier das Gipfelfoto, die Schöntalspitze im Hintergrund, die haben wir heute nicht geschafft.

Der nächste Tag ist schon unser Abreisetag. Nach dem Frühstück machen wir uns auf, wir fürchten den Fernpass am Sonntag und die Autobahn nach Ulm, wollen früh dran sein. Vorher gibt es noch einen großen Abschiedsbahnhof mit Ernesto, Rinaldo und Sandra, alle auf ein Foto und nochmal anders aufstellen und lächeln. Es ist ein herzlicher Abschied. Als wir dann bei der Kapelle vorbeikommen, gehen wir mit Wehmut. Ein bisschen fehlen sie uns schon jetzt, die besonderen, aber unheimlich herzlichen Wirtsleute und die tolle Atmosphäre im gemütlichen Westfalenhaus. ◀◀



MIT SCHNEESCHUHEN AUF DIE MONTAÑA RAJADA

TEXT + FOTOS:
MICHAEL VON LEVETZOW



♣ Selfie in der für die Kanaren eher exotischen Schneelandschaft. Der Autor, Fachübungsleiter in der Sektion Stuttgart, lebt auf Teneriffa und kennt die Insel in- und auswendig.

Der Name »Tenerife« bedeutete in der Sprache der kanarischen Ureinwohner „weißer Berg. Denn im Winter kann es in den warmen Subtropen am Pico del Teide, dem mit 3718 m weltweit dritthöchsten Inselvulkan, ziemlich ergiebig schneien. Der vergangene Winter war allerdings schneearm. Eine Vorhersage dafür gibt es auf Teneriffa nicht. Man muss warten, bis es endlich so weit ist, und die Gelegenheit nutzen. Ich habe Zeit zu warten, denn ich wohne weit unten, am Fuß dieses Berges.

Am Tag der Sonnenfinsternis, 20. März, Frühlingsbeginn 2015, hatte der Winterregen wieder begonnen. Mein Regenmesser zählte fast vier Liter Niederschläge innerhalb von 24 Stunden, und auch an den folgenden Tagen hielt sich das Wetter nicht an die amtliche Vorhersage. Das Regenwetter blieb und die vorgesehene Tour im Anaga-Gebirge fiel buchstäblich ins Wasser. Als es fünf Tage später morgens kurz über dem Orotavatal, wo ich wohne, aufklarte, erschien der Pico del Teide im Morgenlicht wieder einmal etwas weißer. Das hatten wir schon öfter gehabt in diesem schneearmen, für hiesige Verhältnisse ungewöhnlich kalten Winter. Die Wolken zogen rasch wieder zu, und ich machte mich an ein paar fällige Aufgaben im Haus. Es gibt immer unaufschiebbare Aufgaben im Haus. Gegen zehn Uhr schaute ich wieder hinauf. Die Wolken hatten sich etwas zurückgezogen, und ich erkannte sofort, dass es diesmal viel weiter herunter geschneit hatte. Also musste oben in den Cañadas deutlich mehr Schnee liegen als im ganzen, kalendarisch schon vergangenen Winter. Und damit gab es für mich Wichtigeres als unaufschiebbare Aufgaben im Haus.



▲ Weiße Ebene bis zum Horizont. In der Mitte der Pico del Teide, links davon Montaña Blanca und Motaña Rajada, rechts davor die Montaña del Tomillo.

Kurz darauf bin ich unterwegs, im Rucksack nur wenig Verpflegung, dafür aber Schneeschuhe und vorsichtshalber einen Daunenanorak; denn dort oben war es bei meinen letzten Besuchen empfindlich kalt. Auf etwa 1800 m liegen neben der Straße die ersten Schneeflecken. Das ist kein Neuschnee mehr. Dieser liegt schon mehrere Tage. Leider gibt es auf Teneriffa keinen Schneelagebericht, und so erfährt man erst vom letzten Schneefall, wenn sich die Wolken verzogen haben.

Am Portillo, dem Zugang zum Nationalpark Cañadas de Teide, hat der Schneepflug die Straße geräumt, aber jede Menge Autos und auch einige Busse stehen am Rand und auf der Fahrbahn herum und behindern die Weiterfahrt. Ich kann mich vorbeischlängeln und finde nah bei den „Restaurantes“ ein Plätzchen, wo ich mein Auto in den Schnee setzen kann.

Von hier geht man besser westwärts. Die Fortaleza (2164 m) wäre vielleicht ein gutes Ziel. Etwa fünfzehn Zentimeter dick ist die Schneedecke, leicht feucht, und die paar Leute, die auf dem Pfad gehen, rutschen bei jedem Schritt ein bisschen. Als einziger hier bin ich mit Schneeschuhen unterwegs. Man kennt sie zwar, nennt

sie „Raquetas (Tennisschläger)“, aber kaum jemand außer mir besitzt welche auf dieser Insel. Erstaunlich, wo hier doch jeder größere Schneefall Massen in die Berge lockt. Nach wenigen Minuten habe ich alle Fußgänger hinter mir gelassen und erreiche die Abzweigung nach Süden in Richtung auf die Montaña Blanca und den Teideaufstieg. Nur wenige Fußspuren führen in diese Richtung, brechen ab, kehren um. Dorthin ist es zwar etwas weiter, aber neben der Montaña Blanca (2748 m) liegt die Montaña Rajada (2507 m), die man normalerweise auf dem Weg zum Teide fotografiert, aber ansonsten rechts liegen lässt. Das wäre doch ein Ziel!

»Man nennt die Schneeschuhe Raquetas (Tennisschläger), aber kaum jemand außer mir besitzt welche auf dieser Insel.«

Wolkenlos wölbt sich der subtropische Himmel, vor mir breitet sich bis zum Fuß des Teide eine weiße, mit erstarrten Lavaströmen und kleineren Vulkankegeln besetzte Ebene aus. Etwa vier Kilometer sind es bis dorthin. Ganz sanft steigt der Pfad dabei 200 Meter an. Streckenweise ist sein Verlauf an den knapp aus dem

Schnee ragenden Begrenzungssteinen zu erkennen, die in zwei parallelen Reihen an das hier geltende Wegegebot erinnern. Bei tieferem Schnee hilft aber nur der Blick für die Landschaft; denn zwischen den zahlreichen Ginsterbüschen gibt es keine klaren Linien. Meistens folge ich den flachen Senken, ab und zu auch den rundlichen Rücken, immer aber mit Blick auf den Sattel zwischen Teide und Montaña Blanca. Ginge ich direkt auf die Montaña Rajada zu, käme ich bald in zerklüftetes, schwieriges Gelände. Man kann das zwar von hier aus nicht erkennen, ich weiß aber, dass es so ist und nähere mich meinem Ziel in großem Bogen.

»Einmal kreuze ich die Spuren von Mufflons.«

Einmal kreuze ich die Spuren von Mufflons. Ganz deutlich erkenne ich die nicht mehr ganz frischen Trittsiegel von drei ausgewachsenen Tieren, die hier gemächlich gezogen sind. Vermutlich sind sie zeitig am Morgen oder sogar gestern hier gewesen. Nicht nur wegen ihres Vorsprungs lohnt es sich nicht, ihnen zu folgen. Meistens sind sie zu scheu und wären längst auf und davon, bevor ich sie bemerkt hätte. Sie sind Fremdlinge hier, die man um 1970 in dieser sensiblen Landschaft ausgesetzt hat. Werden sie zu wenig bejagt, verursachen sie erhebliche Fraßschäden. Wegen der Bejagung sind sie besonders scheu.

Von Norden kommend muss ich diesen Berg erst einmal bis zur Südseite umrunden, um die letzten 200 Höhenmeter mit Schneeschuhen aufsteigen zu können. Dort haben Sonne und Wind den Schnee teilweise vollständig verschwinden lassen, nur in einer Mulde, die bis zum Gipfel steil hinaufzieht, gibt es noch ausreichend Schnee für mich. Damit habe ich außerdem die Möglichkeit, bis zum höchsten Punkt gelangen zu können. Der normale Sommerweg endet etwas tiefer auf der gegenüber liegenden

Seite. Da ich wegen der Schneedecke keine Spuren in der Vulkan-Asche hinterlassen und somit auch keine bleibenden Schäden verursachen kann, ignoriere ich das Wegegebot. Ohne Schnee und Schneeschuhe wäre das ein absolutes No Go! Denn bei Starkregen wie im vergangenen Oktober verwandeln sich solche Trittspuren in reißende Bäche, die tiefe, irreparable Rinnen in die Vulkan-Asche schneiden. Im Anstieg merke ich sehr deutlich, wie steil solch ein Dom ist. Ständig muss ich die Frontzacken meiner Schneeschuhe einsetzen, als ginge ich mit Steigeisen.

Genau am höchsten Punkt erreiche ich den Rand dessen, was eigentlich ein richtiger Krater hätte werden können, wäre hier die Lava nur so wie sonst üblich gewesen. Überall zerborstene Felsblöcke, in den flachen Senken heller Bimsgrus, der wahrscheinlich vom Teide stammt. Und weit dahinter das Rund der Caldera, die diese Landschaft und den Nationalpark begrenzt. Gigantisch. Als ich mich nach dem Gipfelfoto umdrehe, stehe ich quasi Front in Front mit dem Pico del Teide. Gute 1200 m überragt er mich noch. Sein Gipfel schaut von hier aus nur wenig über den Rand der Rambleta, seines älteren Kraters in etwa 3500 m Höhe. Schwarz wie auf einem Holzschnitt heben sich seine Rippen und Rippchen, Vorsprünge und Zacken vom Schnee ab. Vor wenigen Tagen, als ich auf der benachbarten Montaña Blanca im eisigen Sturm, ebenfalls ganz allein und knapp über den Wolken die Sonnenfinsternis beobachtet hatte, bot er eher eine Pastellzeichnung.

Die obersten steilen 200 Höhenmeter abwärts habe ich meinen Weg sehr sorgfältig gewählt – Sicherheit als oberstes Prinzip. Danach geht es in sanftem Ab und manchmal Auf über die weite Ebene zurück. Inzwischen ist der Schnee ziemlich sulzig und das Gehen beschwerlicher geworden. Schließlich brennt die Sonne schon den ganzen Tag herunter. Es ist nicht wirklich warm, nur die Strahlung ist intensiv. Und der stetige, manchmal kräftige Passat-

▼ Am Gipfel, dem Teide gegenüber



wind kühlt an der Grenze zwischen angenehm und frostig. Den Daunenanorak und die Handschuhe konnte ich gut entbehren, nicht aber die Windstopperweste.

»Sozusagen wandere ich in einer ökologischen Insel, die ihrerseits rundum von einer Insel im Ozean eingeschlossen ist.«

Kleine und große Felsbrocken, manchmal auch Felstürme sind weitgehend schneefrei und haben sich gut erwärmt. Mit scharfen Konturen zeichnen sie sich in kräftigem Rotbraun oder Braun vor dem Schnee und dem leuchtend blauen Himmel ab. Dazwischen erscheinen die Ginsterbüsche grau-grün, fast farblos blass. Ihr Grau rührt von dem Wachs her, das ihre Zweige als Schutz vor dem Austrocknen überzieht. Zwei deutlich unterscheidbare Arten wachsen hier in wildem Durcheinander. Früher dienten sie den Ziegen als Sommerweide. Aber die Beweidung des Nationalparks ist seit einem halben Jahrhundert verboten. Heute machen sich die Mufflons an ihnen zu schaffen. Man sieht das nicht so gern; denn hier oben sind fast alle Pflanzen Lokal-Endemiten, deren Lebensraum kurz jenseits der Grenzen des Nationalparks endet. Sozusagen wandere ich in einer ökologischen Insel, die ihrerseits rundum von einer Insel im Ozean eingeschlossen ist. Momentan befinden sich hier fast alle Lebewesen in der Winterruhe. Nicht mehr lange, obwohl der Winter jetzt zu Frühlingsbeginn gezeigt hat, wie er hätte gewesen sein können. In zwei Monaten wird sich statt des Schnees wieder ein weiß-gelbes duftendes Blütenmeer bis an den Horizont erstrecken.

Die Sonne steht noch sehr hoch, als ich zur Kaffeezeit mein Auto wieder erreiche. In den Alpen hätte ich solch einen Tag als ideal bezeichnet. Hier ist es nicht anders. «

→ info



Die **MONTAÑA RAJADA** ist ein sehr steiles Felsenungetüm, kein typischer Vulkankegel wie zum Beispiel die *Montaña del Tomillo*. Auf Teneriffa ist bei den meisten Eruptionen mehr oder weniger flüssige Lava ausgetreten, so dass diese Vulkane eher an Breite als an Höhe gewannen und ihre typische Kegelform erhielten. Die Lava der *Montaña Rajada* hingegen war wegen ihres hohen Gehalts an Kieselsäure und relativ niedriger Temperatur äußerst zäh, konnte kaum aus der Erde aufsteigen und noch weniger fließen. Eigentlich verstopfte sie den Vulkanschlot. Aber die von unten nachdrückende Lava sprengte diese Pfropfen immer wieder, quoll dazwischen nach, erstarrte rasch und wurde ihrerseits wieder zersprengt. Gelang es ihr selten einmal, durch eine Spalte hervorzusquellen, blieb sie wenige Meter unterhalb als riesiger flacher Tropfen hängen und erstarrte. Nachdrängendes Material schob Falten in die noch plastische Oberfläche. So verharren sie, einem Hängegletscher ähnlich, seit Jahrtausenden. Allmählich wuchs eine rundliche, zerborstene (spanisch *rajado/-a*) Kuppel empor. „Dom“ nennen die Geologen solch ein Gebilde. Auch die benachbarte *Montaña Blanca* ist ein Dom. Alle anderen Vulkane hier oben haben Kegel gebildet.





↕ Blick aus dem „Cockpit“ – Abfahrtsgenuss aus Sicht von Andreas' Helmkamera ↙ Ankunft am Karleskopf mit großartigem Panorama

Skigenuss in Namlos

TEXT: ANDREAS NOACK, ALEXANDER NOACK
FOTOS: ANDREAS NOACK, MAX WEIDMANN

Planlos in Namlos? Davon könnte bei den Skitouren um Namlos wahrlich keine Rede sein. Dafür sorgten unsere beiden Tourenleiter Max und Roland. Ausgemachter Treffpunkt war der Alpengasthof „Kreuz“ in Namlos, Uhrzeit ca. 18:30. Nach dreieinhalb Stunden Fahrt wegen Stau und Blockabfertigung vor dem Gruibinger Tunnel kamen wir schließlich wohlbehalten am Ziel an. Dort wartete bereits hungrig ein Teil der Tourengeher. Endlich wurde das Essen bestellt und nach und nach vervollständigte sich unsere Gruppe. Mit von der Partie waren insgesamt 10 TeilnehmerInnen.

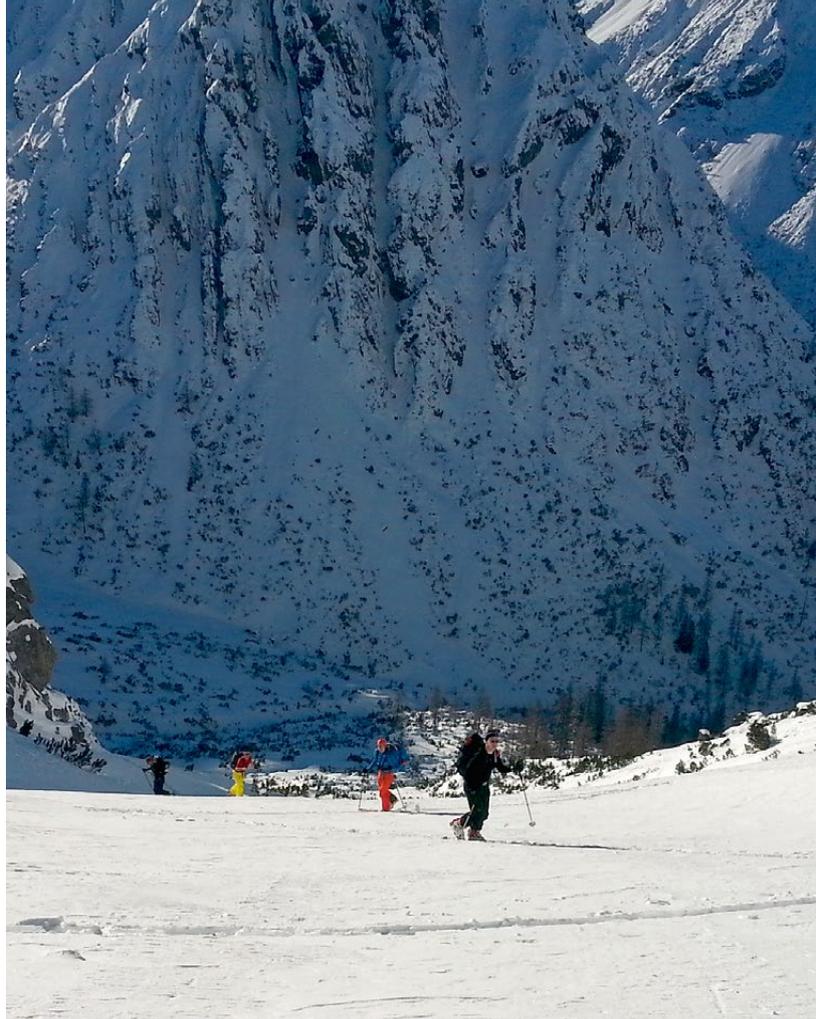
Nach dem Essen besprachen wir die Tourenplanung des nächsten Tages. Anvisiertes Ziel war der Karleskopf, direkt über Namlos, mit einer Höhe von 2179 m. Nach ruhiger Nacht im Gästehaus „Branders“ ging es um 9 Uhr bei schönstem Wetter und ca. 15 cm Neuschnee endlich los. Der Aufstieg führte uns kurz durch ein Waldstück, über Wiesenhänge und einen Bachlauf, dann durch einen ausgedehnten Latschengürtel. Bereits hier kamen uns leichte Zweifel bezüglich der späteren Abfahrt, da angesichts des wenigen Schnees die Latschen anspruchsvolles Slalomfahren in Aussicht stellten. Nachdem wir diesen Abschnitt erstmal im Aufstieg gemeistert hatten, legten wir eine Pause mit einer kurzen Übung zur Verschüttetensuche ein. Leicht angefroren waren wir froh, als es endlich weiterging, denn schon der Aufstieg zum Gipfel versprach uns eine schöne Pulverschneeabfahrt im Sonnenschein.





Nach Bewundern des tollen Bergpanoramas mit kurzer Gipfelbrotzeit und dem obligatorischen Gipfelfoto erwartete uns ein wunderbarer Tiefschneehang. Nach diesem Vergnügen stellten uns die Latschen wie erwartet das ein oder andere Bein. Besonders hart traf es unseren Splitboarder, der einen großen Teil zu Fuß bewältigen musste. Wohlbehalten unten angekommen lachten uns in unserer Dorfgaststätte schon die frischen Forellen in einem Becken an, von denen später eine nach „Müllerin-Art“, die andere mit Mandeln verspeist wurden. Aufgrund der Schlechtwetterprognose für den darauffolgenden Sonntag verschoben unsere Tourenleiter Max und Roland die Tourenplanung auf den nächsten Morgen. Müde und zufrieden sanken wir also recht früh in unsere Federbetten.

Als wir am nächsten Morgen aus dem Fenster sahen, schneite es heftig. Nach dem Frühstück und dem Abwägen der verschiedenen Möglichkeiten entschlossen wir uns zu einer Tour auf das Galtjoch (2109 m) bei Rinnen. Wir räumten also unsere Zimmer und machten uns mit dem Auto auf den Weg. Nach einer Viertelstunde Fahrt und dem Passieren eines liegendebliebenen holländischen Busses fuhren wir ein kurzes Stück ab, querten einen Bach und fellten an. Zunächst auf einem Forstweg, dann durch den Wald gelangten wir bei anhaltendem Schneefall schließlich zur Ehenbichler Alm. Nach einer kurzen Pause beschlossen wir noch ein Stück weiterzugehen, da die Sicht nun besser wurde. Eine halbe Stunde Aufstieg später begegneten wir einem Schneehuhn, das unsere Spur kreuzte. Zu unserer Freude klarte das Wetter weiter auf und gewährte uns einen Blick auf das Gipfelkreuz. Die letzten Höhenmeter schmolzen dahin und schon standen wir am Gipfel.



⬆ Vor dem Abfahrtsvergnügen: Skiaufstieg von Namlos aus bei besten Bedingungen

Das Wetter meinte es gut mit uns und bescherte uns eine wunderbare Abfahrt zurück zur bewirtschafteten Ehenbichler Alm. Bei Kaaspressknödelsuppe und einem riesigen Kaiserschmarrn ließen wir es uns gut gehen und freuten uns über den unerwarteten Gipfelerfolg. Nach gemächlicher Abfahrt über den Forstweg und kurzem Gegenanstieg erreichten wir schließlich wieder unsere Autos, wo wir uns voneinander verabschiedeten.

Nomen est Omen? Nein, denn es hat uns sehr gut gefallen und Namlos bleibt für uns kein weißer Fleck auf der Landkarte. Wir kommen wieder, ganz bestimmt. ⬅



SONNE, STURM UND SENSATIONELLE TOUREN IN DER SILVRETТА

TEXT + FOTOS: MARTINA REINWALD,
FELIX JUNG, JENS KÖSTNER





◀◀ Guarda im Unterengadin ◀◀ Sturm an der Furclettascharte ◀ Die Pyramide des Piz Buin (r.) vor Augen ▶ Grataufstieg zur Dreiländerspitze

Trotz unsicherer Wetterprognosen wagten wir uns Ende März für eine 4-tägige geführte Tour unter der Leitung von Martina Reinwald in die Silvretta, Stützpunkt Tuoi-Hütte.

Am Freitag früh ging es los, das erste Stück zu Fuß mit Ski am Rucksack durch das außerordentlich malerische Örtchen Guarda im Unterengadin. Nach ca. 30 Minuten konnten wir den Aufstieg zur Hütte mit Ski fortsetzen. Auf eine kurze Mittagspause in der gemütlichen Chamanna Tuoi folgte der erste Gipfelversuch auf den Piz da las Claviagliadas, der nach 100 m Gratwanderung ab der Furclettascharte sang- und klanglos im Sturm erstickt wurde.

Da sich die Wetterprognosen für Sonntag als wechselhaft und für Montag als ganz grausig abzeichneten, waren wir uns sofort einig, den morgigen Samstag mit traumhaftem Sonnenschein bestmöglich auszunutzen. Das Ergebnis waren: spektakuläre Gipfel: der Vorgipfel der Dreiländerspitze (3197 m) und der Gipfel des Piz Buin (3312 m); geniale, unverspurte Pulverschneeabfahrten; einsame Gipfelerlebnisse; eine sonnige Mittagspause mit tollem Berg-, Gletscher- und Hüttenpanorama; kein Sturm und Sonne pur :-)!

Außerdem brachte uns der Tag gut 2000 gemeisterte Höhenmeter und ganz viel Spaß in einer super Truppe mit ganz speziellen Essgewohnheiten!

Am nächsten Tag ging es bei bewölktem Wetter, aber mit guter Sicht auf die Hintere Jamtalspitze (3156 m). Ein sehr schöner Gipfel mit Blick auf unsere Errungenschaften des Vortages. Da der Wetterbericht für Montag Sturm und ergiebige Schneefälle mit einem damit verbundenen markanten Anstieg der Lawinengefahr prognostizierte, entschieden wir uns, bereits am Sonntagabend die Abfahrt und Abreise anzutreten. Das geniale Tourengebiet rund um die Tuoi-Hütte haben wir in den 3 Tagen sehr gut genutzt und kennengelernt.

UND ALS AUSBLICK FÜR APRIL 2016:

Auf ähnlich tolle Tourentage rund um die Jenatschhütte (Graubünden) mit hoffentlich super Bedingungen und ebenso netten und hoch motivierten Teilnehmern freuen sich **Martina und Felix :-)**. ◀◀

CARPE DIEM . . .





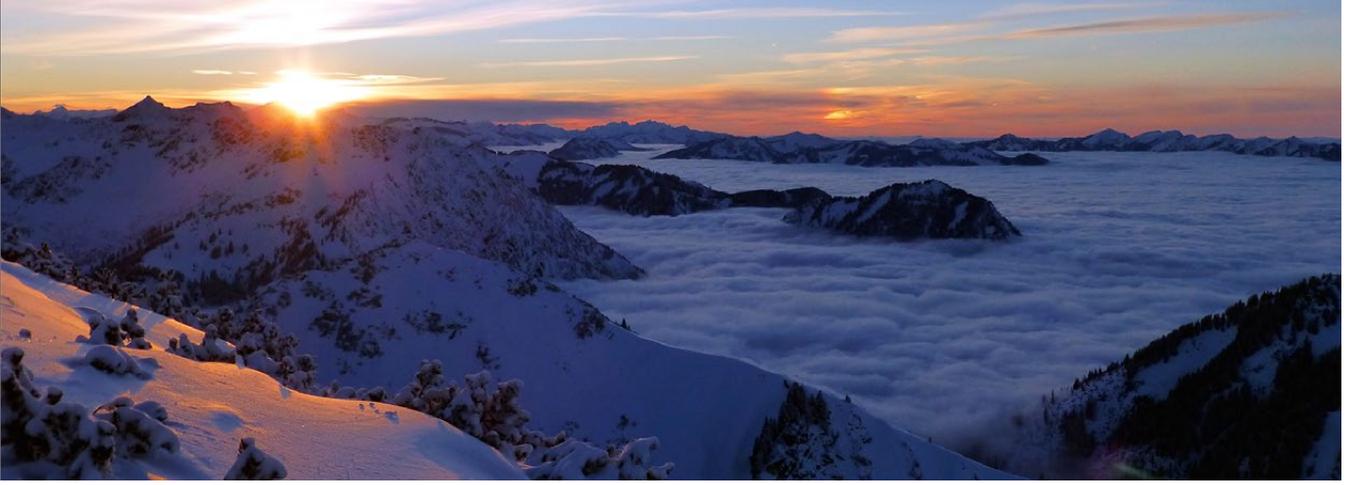
- ← Gipfel des Ponten – im Hintergrund die Tannheimer Berge
- ↑ Ein perfekter Tag – und noch ist dieser nicht zu Ende

Ein Sonntag im Tannheimer Tal. Am Vorabend hatten wir uns den Ponten bei Schattwald als Skitourenziel für den nächsten Tag ausgesucht. Als wir auf den Parkplatz der Bergbahn, welche noch geschlossen hatte, ankamen, wunderten wir uns warum so viel los war. Uns wurde schnell klar, dass von den Menschen hier keiner den Lift nehmen wird, sondern alle auf Skitour gehen. Somit würde es wohl keine Tour der Einsamkeit und Ruhe. Folgende Tourdaten sind für den Skitourenweg auf den Ponten zu absolvieren: ungefähr 940 Höhenmeter und 8 Kilometer. Wir waren in zwei Gruppen unterwegs: Aini und ich sollten vorausgehen und für die zweite Gruppe spuren. Doch dies war gar nicht nötig, denn es waren schon genug andere unterwegs. Netter Service! Die zweite Gruppe bestand aus Gabi, Jeannine und Meli, wobei Gabi's Aufgabe darin lag, die beiden anderen, die zum ersten Mal auf einer Skitour unterwegs waren, bis zum Gipfel zu führen. Aini und ich waren dann mal weg. Bei herrlichem Sonnenschein liefen wir leider im Schatten einen Nordhang nach oben. Vor uns Menschen und hinter uns Menschen. Im Gebiet der Mittleren Stuibenalpe zählten wir 16 Skitourengeher auf der Spur vor uns.

Nach ein paar schönen Spitzkehren erreichten wir das Joch zwischen Ponten und Bschießer. Da war sie nun, die Sonne! Der Blick auf die andere Seite in Richtung Rauhorn und Kleiner Daumen war atemberaubend. Jetzt erst mal Fotos, Fotos, Fotos machen und Tee trinken. Da wir aber von der Masse nicht überrannt werden wollten, marschierten wir zügigen Schrittes zu Fuß weiter in Richtung Gipfel des Ponten. Wir legten die ersten Spuren in den Schnee hin zum Gipfelkreuz. Dort waren wir dann ganz allein. Eine Überschreitung sollte es sein und

EIN TAG UND ZWEI SKITOURN IM ALLGÄU

TEXT UND FOTOS VON
ISABELL SCHWARZ

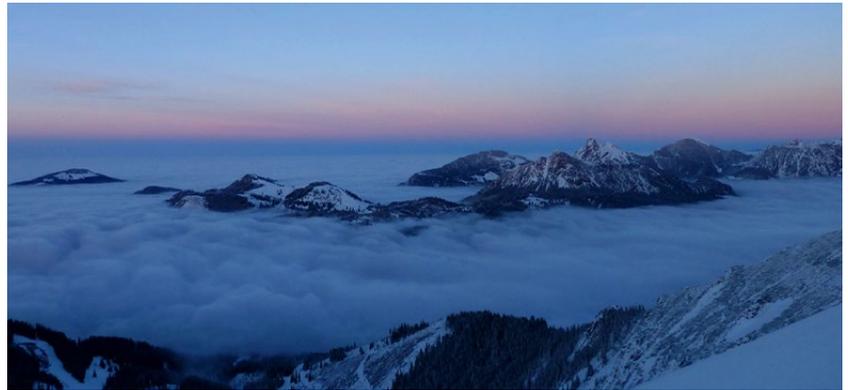


↗ → Momente, die man nicht vergisst: Sonnenuntergangs panorama vom Gipfelhang des B'schießer
 → → → Hochstimmung am Gipfel des B'schießer

deshalb führte unser Weg weiter Richtung Zirlseck. Netterweise waren dort kurz zuvor bereits 4 Skitourengeher hinuntergestiegen, und somit war wieder eine Spur für uns angelegt. So viel Service an einem Tag! Eine kurze Steilabfahrt auf der Südseite zeigte meine skifahrerischen Schwächen, aber man muss sich ja auch noch steigern können. Sicher und ohne Sturz erreichten wir den Grat. Unser Picknickplatz war erreicht. Sonne, Powder und ein ruhiges Plätzchen. Hinter uns der noch unbefahrene Hang Richtung Schattwald. In Gedanken zauberten wir schon die schönsten Schwünge in den Schnee. Ein Traum!

Da unsere Pause wegen des super Sonnenscheins aber länger und länger wurde und unser Plätzchen irgendwann gar nicht mehr so ruhig war, wurde uns klar, dass es nun wohl doch keine Erstbefahrung des schönen Hanges unter uns werden würde. Mist, hätten wir nur den Weg gesperrt. Aber jetzt war einfach Relax-Zeit und das zogen wir auch ganz lange und konsequent durch. Die Abfahrt war dann trotz all der Spuren noch sehr schön mit viel freier Fläche und Raum links und rechts von der Fahrlinie. Danach in den Latschen allerdings war ich so ganz und gar nicht locker und flockig unterwegs. Viel eher stockend und verkrampft im Pflugstil. Egal, es muss ja immer noch was zum Üben geben. Das letzte Stück fuhren wir größtenteils auf der Piste zurück, da es nicht genügend Schnee abseits hatte. Wir erreichten das Auto um kurz vor 15 Uhr.

Die andere Gruppe kam ein paar Minuten nach uns an, genau in dem Moment, als wir die Felle nochmal aufspannen wollten



und den Plan hatten ganz gemütlich etwas aufzusteigen. Jeannine und Meli waren sehr glücklich den Gipfel erreicht zu haben und Gabi war sehr zufrieden, wie toll die beiden ihre erste Tour geschafft hatten. Schulterklopper! Gabi war allerdings noch gar nicht müde. Nicht gut. Schnell war klar, dass die beiden Tourenneulinge Jeannine und Meli nach ihrem Gipfelerfolg nun ihr ausgeliehenes Material zurückbringen und einen wohl verdienten Cafebesuch antreten würden. Und wir anderen drei gingen nochmal los. Eine ganz gemütliche kleine Runde oder etwa nicht?

Wir starteten um 15:10 Uhr am Auto. Gabi wollte auf einen Gipfel. Aini und ich waren im Relax-Modus. Was nun? Also erst mal flott los mit leichtem Gepäck. Weitere Planung „On Tour“. Ich machte Tempo, und dann ging alles ganz fix. Um 16 Uhr standen wir am Wannenjoch aber dieses Mal waren wir Richtung B'schießer unterwegs. Der Hang war so schön, ganz ohne Latschen, und dies lockte mich stark in diese Richtung. Ich dachte mir: Wenn wir schon noch eine Tour machen, dann auf alle Fälle eine mit herrlicher Abfahrt.

So war das nächste Ziel um 16:45 Uhr, der Point of Control. Bedeutet Lage checken

und besprechen, ob wir weiter gehen. Wir waren wieder in der Sonne unterwegs. Sie begleitete uns noch ein paar Minuten auf unserem Weg, bis sie sich dann in einem herrlichen Sonnenuntergang von uns verabschiedete. Wolken waren überall unter uns, aber wir standen darüber und waren tiefst beeindruckt. Keine Chance nur an den Weg zu denken. Fotos, Fotos, Fotos. Ohne Ski und Rucksack ging es dem Gipfel entgegen, was gut möglich war, da wenig Schnee lag. Gemeinsam erreichten wir diesen mit dem breitesten Lächeln welches jeder von uns zu bieten hatte! Wer hätte das gedacht? So lange, wie wir es wegen der Kälte aushalten konnten, starteten wir auf das Panorama um uns herum. Jetzt war keiner mehr da. Ruhe und Einsamkeit! Wenn es einen Moment gibt, den ich nie vergessen möchte, dann war es das Wolkenmeer unter uns, all die Berggipfel, die darüber heraus ragten und der Sonnenuntergang, welcher uns in die Abendstimmung begleitete. Gemeinsam mit sehr guten Freunden diesen genialen Augenblick teilen zu können, war genial.

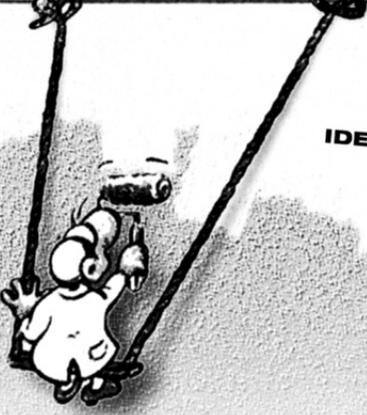
So waren jetzt weitere 920 Höhenmeter und ca. 8 Kilometer hinzugekommen. Während der Abfahrt in einer Rinne war es gerade noch hell genug, um uns Richtung



Skilift orientieren zu können. Es wurde dunkel. Wir beobachteten ganz viele Sterne am Himmel und die Silhouetten der Berge waren traumhaft. Für die letzten Meter auf der Skipiste wollte ich die Stirnlampe raus holen, da meinten die anderen dass das auch so gehen würde. Also ich hab nix gesehen, aber dann fahren wir halt mal los. Somit stand nun Fahren nach Gefühl auf dem Programm. Auch hierbei

ist meine Technik noch ausbaufähig, aber ihr wisst ja, es muss auch noch was zum Üben geben. Wir hatten die beiden anderen am Auto informiert, dass es später wird und Jeannine die uns schon länger kennt, konnte gleich richtig einschätzen, dass es bestimmt erst dunkel wird, bis wir zurück sein werden. Um 18:20 Uhr erreichten wir den Parkplatz.

Ich habe von diesem Tag Folgendes mitgenommen: Bist du im Relax-Modus, einfach Schalter umlegen und in den Action-Modus schalten. Und wenn du eine Vormittagstour gemacht hast, dann mach doch auch noch eine Nachmittagstour. Dieses Erlebnis war sehr überragend und ein genialer Tag ging zu Ende. Für uns war es aber erst der Anfang einer kommenden Skitourensaison! Noch nicht ganz flowige Wintergrüße, Isi <<



- FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
- ALTBAURENOVIERUNG
- IDEEN FÜR FORM UND FARBE**
- KORK- und TEPPICHBÖDEN
- BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART



TEL 0711/4201022
FAX 0711/422281



Möbel ■ Planung ■ Design

Lösungen für Ihre Räume
Innenausbau
Individuelle Möbel
Maßanfertigung
vom Schreiner

■

Michael Wanninger
Rosenwiesstr. 7
70567 Stuttgart
Telefon 0711/7 19 66 38
Telefax 0711/7 19 66 39
post@m-wanninger.de
www.m-wanninger.de



TEXT: CHRISTIAN KUS | FOTOS: ALEX METZLER, JÜRGEN KRUMRAIN, ANGELIKA NEUMANN

SKIHOCHTOUR AUF DEN GRAN PARADISO

Der Gran Paradiso (4061 m) vom Stützpunkt Rifugio Vittorio Emanuele II sowie das Tourengebiet um die Benevolo Hütte (2296 m) im benachbarten Val di Rhêmes waren Ziel einer Skitourenwoche der Bezirksgruppe Leonberg vom Ende März 2014

Nach etwa 7 Stunden Fahrzeit ab Stuttgart erreichen wir Thumél im Talschluss des Val di Rhêmes, Aostatal. Hüttenanstieg zum Rifugio Benevolo (2296 m). Gehzeit mit schwerem Gepäck etwa 2 Stunden. Entspanntes Gehen, keine besonderen Schwierigkeiten. Die Hütte ist sehr gemütlich. Der Hüttenwirt ausgesprochen freundlich. Das Essen an den vier Tagen sehr lecker, wenn sich auch mit der Zeit ein leichter Suchtdruck auf Obst und Salat einstellt.

Keine zu komplizierte Tour für den nächsten Tag. Die Wahl fällt auf die Punta Galisia (3343 m). Wetterbericht: zunächst Sonne, dann soll es allmählich zuziehen. Vormittags genussvolles Skiwandern in malerischer Landschaft und unter bizarren Wolken, wie Federn am Himmel. Dann drücken die Wolken allmählich von Westen über

die letzte Felsbastion und fallen, zuerst in Fetzen, dann immer dichter, auch in „unsere“ Gletscherlandschaft ein. Um ca. 13 Uhr stehen wir dann auf 3000 m in den Wolken und haben nur noch 10 m Sicht. Der Entschluss, dass es für heute reicht und wir lieber die letzten Wolkenlücken zum Abfahren nutzen, findet schnell Zustimmung. Immer wieder ein bisschen warten, bis die Wolken noch einmal etwas aufreißen und die Sicht besser wird und dann beherzt hinab schwingen. Heute Nacht beginnt der Sturm, der uns die nächsten vier Tage begleitet, durch die Fenster zu pfeifen und auf dem Dach zu klappern.

Übernächster Tag, es schneit nicht mehr, manchmal reißen die Wolken auf und die Sonne kommt durch, aber es windet stark und böig. Nach einem sturmbedingten Hüttentag ist es trotz



◀ Gipfelaufbau des Gran Paradiso - Blick vom Fuß des Ciarfourons ⬆ Auf dem Weg zur Punta Calabre, Blick auf den Roc Basagne ⬆ Kurz unterm Gipfel des Gran Paradiso - die Becca di Moncorve ➔ Rifugio Vittorio Emanuele II

des Windes schön, wieder draußen zu sein. Heutiges Ziel: Punta Calabre (3445 m). Es hat 10–20 cm Neuschnee. Zunächst über die Brücke an der Refuge du Fond vorbei, westlich am teilweise steil eingegrabenen Flusstal des Dora di Rhêmes entlang. Nach der ersten Stufe öffnet sich das enge Tal in ein weites Gletscherbecken. Auf einem der Gletscher ist ein großflächiges Schneebrett abgegangen, es herrscht Lawinstufe 3. Die Abrisskante ist scharf und frisch. Wir biegen heute jedoch rechts ab und überwinden schön vorsichtig auf einem Rücken einen steileren Geländeriegel mit etwa 100 Höhenmetern. Danach fällt der Blick auf das große Gletscherfeld des Ghiacciaio di Centelina und das braun rötlich schimmernde Felsmassiv des höchsten Berges bei der Benevolo Hütte, die Granta Parei (3387 m).

Auf dem Kamm der Randmoräne steigen wir weiter an. Jetzt sind wir aus dem angenehmen Windschatten heraus. Die Gruppe zersplittert etwas. Wolkenfetzen trüben immer wieder die Sicht. Ich sehe niemand mehr von meiner Gruppe. Die Spur ist unangenehm flach auf dem sowieso nicht steilen Gelände. Die Böen werfen mich fast um. Schneekristalle kommen von allen Seiten und peitschen ins Gesicht. Der Wind und die Wolkenfetzen verursachen zeitweise „White Out“. Das Erkennen der Spaltenbrücken ist dadurch auch nicht einfacher. Sechs unserer Gruppenmitglieder entschließen sich anzuseilen. Zumindest gehen am Seil

alle gleich schnell und keiner geht verloren. Der Wind hat weiter zugenommen. Immer wieder kurze Pausen, sich breit in den Schnee stemmen, nach vorne beugen und das Gesicht weg vom Wind. So warten wir immer wieder Böen mit bestimmt 80 km/h ab. Mit einem Wechsel aus Gehen und Innehalten durch unschwieriges Gelände kommen wir auf dem angenehm breiten Gipfel der Punta Calabre (3445 m) an. Daunenjacke drüber. Zum Umziehen ist es zu windig. Meine Mittagspausenzeit ist deutlich überschritten – am Seil ist mehr Anpassung gefordert. Sehr hungrig erstmal die Brotzeit essen. Zusammengekauert gegen den Wind. Aber gemütlich genug. Ohne Sicht und mit den Böen wird es kein langer Gipfelaufenthalt. Die Abfahrt ist mit dem Neuschnee auf hartem Gletscherdeckel und ohne Seil ein Genuss.

Heute geht es noch hinunter ins Tal und eine Nacht ins Hotel mit Dusche. Deshalb zuvor eine nicht zu weite Tour ohne Gletscherausrüstung mit leichtem Gepäck auf die Punta Gran Vaudala Sud (3250 m). Anstieg von der Hütte weg, diesmal auf der östlichen Seite des Bachtals der Dora di Rhêmes. Nach dem Erreichen der Talöffnung kommt die Sonne raus und wärmt angenehm. Es bleibt bis fast zum Gipfel ein sehr gegensätzlicher Wechsel aus Mulden mit Neuschnee und großen Triebsschneeeblagerungen, Windschatten und warmer Sonne und den Rippen mit pfeifendem Wind, kalt und unwirtlich. Als wir fast am Gipfel sind, wird der



▲ Kurz vorm Ziel am Gipfelhang → Gipfel mit Madonnenstatue → Rundum zufrieden: die Gruppe der Genuss-Skibergsteiger/innen

Wind zum Sturm. Er bläst einen fast den Berg hinauf. Wir nähern uns dem flachen Gipfelkamm. Von dort aus hätte man Sicht auf unser nächstes Ziel, den Gran Paradiso. Aber es wird immer schwieriger, sich auf den Beinen zu halten. Nur noch wenige Meter zum drüber schauen. Aber der Rückenwind mit bestimmt 100 km/h würde uns glatt über die Kante pusten. Zu Fuß geht es auch nicht, der Sturm würde unsere Skier weg wehen. Es reißt sogar alte Windgangeln weg und die Schneebrocken fliegen bergauf. Also Abbruch wenige Meter vor dem Gipfelziel und mit Fellen Abfahrt bis zur nächsten windgeschützten Ecke. Alle atmen auf, Entspannung, Mittagessen, Abfellen. Für die Abfahrt suchen wir uns schöne weiche Neuschneestellen auf windgepresstem Schnee. Wieder genussreiches leichtes Schwingen bis zur Hütte. An der Hütte Kaffeepause und das Hüttengepäck und die Gletscherausrüstung im Rucksack verstaut – jetzt ist er wieder bleischwer. Talabfahrt. So sind wir bald in Arvier in unserem supergünstigen Hotel Beau Sejour, und alle genießen die Dusche und das gute Abendessen mit frischem Salat.

Heute ist der Aufstieg zur Rifugio Vittorio Emanuele II vorgesehen. Gezeit für uns als langsame Genussgruppe etwa 3 Stunden. Der Tag beginnt mit einem für italienische Verhältnisse üppigen Frühstück. Ein kleiner Hauch von Urlaub zwischen der bis auf die Abendessen eher kargen Verpflegung auf den zwei Hütten. Auf einer Bank am Parkplatz in Pont, unter blauem Himmel, in der Sonne sitzend, fällt der Blick auf die felsige Steilstufe auf dem Weg zum Rifugio Emanuele. Der Schnee dort spiegelt hell glitzernd die Sonnenstrahlen. Das könnte eisig hart sein. Steil sieht es aus von hier unten. Aber meist ist es, wenn man dort ist, doch konturierter. Diesmal nicht ...

Zügig stehen alle am Abgangspunkt bereit. Los geht es. An den steinschweren Rucksack muss man sich erst wieder gewöhnen. Also langsam losgehen, keine Hektik, den eigenen Rhythmus finden. Beginn der Steilstufe. Hier wurde nicht nur aufgestiegen, sondern auch abgefahren. Es gibt keine Aufstiegsspur, nur glatte, abgeschobene, harte Flächen auf dem Sommerweg. Es ist anders als sonst, steiler, als es von unten aussah. Es erinnert stellenweise mehr an ein steiles Couloir als an einen Hüttenzustieg. Jetzt hört der Spaß auf. Es gilt, mehrere kurze, vielleicht 10 m lange Stellen, fast ohne jegliche Spur, im eisigen Harsch und absturzgefährdet, zu überwinden. Ohne Harscheisen unmöglich, mit Harscheisen ein Eiertanz. Keine Redundanz, das widerstrebt mir sehr. Aber hier zu sichern wäre großer Zeitaufwand, also schnell rüber und erst danach darüber nachdenken. Korrekt war das nicht. Abfahren werde ich hier nicht, der Gedanke beruhigt etwas den Ärger über mich selbst, meine Prämisse der Redundanz mal wieder kurz nicht beachtet zu haben.

Gipfeltag. Es ist kaltes schönes Wetter vorhergesagt. Wir können uns den ganzen Tag für den „Paradiso“ Zeit nehmen. Da wir eh die Langsamsten sind, vielleicht eine Möglichkeit, dem Gipfelandrang zu entgehen. Doch beginnen wir den Tag von vorne. Erste Nacht auf 2761 m Höhe, Puls etwas höher als sonst, hält vom Schlaf ab. Erleichterung, aufstehen und es anpacken zu dürfen nach einer kalten klammen Nacht. Der Wind piffte die ganze Nacht kalt durch die Ritzen der Fenster und Türen und klapperte auf dem Dach. Jetzt hat er nachgelassen. Blick mit verquollenen Augen aus dem Fenster. Es ist wolkenlos und die Sonne erwacht. Katzenwäsche mit kaltem Wasser. Das Verklebte von den Augen spülen erfrischt. Ständiges enges Vorbeigeschiebe von unzähligen Menschen und



ihrem Material in jeder Ecke der Hütte, in den Toiletten, in den Gängen, im Trockenraum, bei den Schuhen und den Skiern. Endlich vor der Hütte Skier angefelt, Rucksack auf dem Rücken, fertig zum Losgehen. Die frische Luft, der klare Himmel, die aufgehende Sonne – tiefes Durchatmen, erster Genuss.

Schön akklimatisiert kommen wir gut voran. Heute ganz anders als gestern, weites Gelände, nicht besonders steil, technisch einfach, genießen wir den leichten Aufstieg. Über einer kleinen Kuppe wird abrupt der gewaltige Gletscherbruch sichtbar. Hellblau türkis leuchtendes Eis, ein großer Serac wird bald abstürzen, beeindruckend. Der Schnee ist hart und viel begangen. Anseilen zunächst nicht nötig. Auf ca. 3600 m Höhe wird der Gletscher steiler. Der Vorschlag anzuseilen und zu Fuß weiter wird angenommen. Zwei Vierer-Seilschaften zusammengestellt. Skidepot, Steigeisen an, Pickel in die Hand. Die Ersten spüren die dünner werdende Höhenluft und brauchen kurze Pausen. Endlich kommen wir am Gipfelaufbau an. Noch zwei Seillängen. Die Idee, die Letzten zu sein, bewährt sich. Wir können in Ruhe sichern. Die erste Seillänge noch lockerer Steigen auf griffigem Schnee und schmalen Pfad. Die zweite Seillänge nur noch horizontal, aber deutlich luftiger. Wie sichern? Acht Teilnehmer. Wie wäre es mit einem Fixseil? Und alle am Prusik rüber. Leichte Blockklettern bis zum zweiten Grad, zumindest wegen einiger Bohrhaken und einem dicken Tampen zum Festhalten an der ausgesetzten Schlüsselstelle, nicht besonders schwierig. Dies tut der Luftigkeit der letzten Meter keinen Abbruch. 3 m auf 20 cm schmalen Felsband an einem großen leicht drückenden Block entlang mit einigen 100 m Luft unter einem und nicht wirklich guten Griffen. Zufriedenheit und Erleichterung bei den letzten Schritten zum

Gipfel. Am Gran Paradiso zierte kein Kreuz den Gipfel, sondern eine weiße, etwa 1,50 m große Madonnenskulptur. Katholisches Italien?

Trotz der langsam aus den Tälern aufsteigenden Wolken noch eine grandiose Sicht. Im Süden der Monviso, einzeln überragt er seine Umgebung im Piemont. Im Südwesten die Barre des Écrins. Im Westen unser Akklimatisationsgebiet um die Rifugio Benevolo. Im Nordwesten Montblanc mit Grandes Jorasses. Im Nordosten das Wallis mit Matterhorn und Monte Rosa. Auf 4061 m Höhe hat man wirklich eine gute Sicht.

Der letzte kommt am Gipfel an. Händeschütteln, Umarmung, soweit es auf dem kleinen Gipfelfleck geht. Alle begeistert, dass wir es geschafft haben, dass das Wetter gerade am Gipfeltag perfekt war. Bei dem Sturm an den Tagen zuvor wäre das schwerlich möglich gewesen. Wir sind spät dran, Wolken ziehen auf, also geht's gleich wieder zurück. Hinunter geht alles zügig und glatt. Danach genussvolles italienisches Abendessen. Minestrone oder Pasta, Kotelett mit Bohnen, Käse als Nachspeise. Hinterher sind alle recht erschöpft und müde.

Die Talabfahrt machen wir nicht über den im Aufstieg gruseligen Hüttenzustieg, sondern über den sanften Talschluss des Valsavarenche. Wir steigen dazu von der Hütte nochmal 1 Stunde und gute 100 Höhenmeter auf. Dann haben wir eine wirklich genussvolle sonnige Abfahrt, 900 Höhenmeter über viele kurze Firnhänge. Das macht noch einmal richtig Freude.

Arrivederci Italia. <<



Der **Gran Paradiso, 4061 m**, ist der höchste Berg der Graianischen Alpen. Der Nationalpark ist der älteste Italiens und wurde 1856 aus einem Reservat zum Schutz des Steinbocks gegründet. Der hier geschilderte Normalweg führt von Westen aus dem Valsavarenche, einem südl. Seitental des Aostatals, über das Rifugio Emanuelle II zum Gipfel.



TEXT: ERIKA CAMMI | FOTOS: MICHAEL NIEHUES UND MICHAEL STEINBACH

KURS: DIE ERSTE HOCHTOUR

Da stand der Gletscher. Mächtige und steile blau schimmernde Eisblöcke ragten aus den Schneefeldern heraus. Imposant. Einschüchternd. Faszinierend. Das war die Sicht, die uns als erstes an der Wiesbadener Hütte begrüßte. Die beste Motivation für den Kurs „Aufbaukurs Eis I – erste selbständige Hochtouren“ in der Silvrettagruppe, unter der Leitung von Thorsten Schmid sowie Holger Fröhling und Michael Niehues, Anfang Juli 2015.

In der Wiesbadener Hütte wurden wir vom spritzigen slowakischen Bewirtungsteam begrüßt und mit Getränken versorgt. Nach der Vorstellungsrunde hatten wir gleich die Spaltenbergung, den Auf- und Abstieg am Fixseil geübt. Das Abendessen war reichlich und lecker. Und danach folgte direkt der erste Theorie-Teil: Routenplanung. Aus der 2D-Karte mussten wir uns plastisch das Gebiet vorstellen, die Gehzeiten kalkulieren, mit Planzeiger und Kompass umgehen. Was wir gleich hinterher für die Planung

der Tour des nächsten Tages angewendet hatten. Ziel: die Dreiländerspitze, 3197 m. Wir hatten uns wegen des extrem heißen Hochsommerwetters für ein frühes Aufstehen entschieden: Thermofrühstück um 5 Uhr, Abmarsch um 6 Uhr.

Und so klappte es auch fast: Frühstück, Materialcheck und Abmarsch mit nur wenigen Minuten Verzug. Jeweils einer von uns übernahm die Führung der Gruppe für eine Teilstrecke, natürlich

unter den wachsamen Augen der Übungsleiter (alle Kursteilnehmer führten die Gruppe im Wechsel). So konnten wir unsere Planung mit der Wirklichkeit konfrontieren. Langsam ins Tempo reinkommen, markante Felsformationen wiederfinden und mit unseren Vorstellungen vom Vorabend vergleichen.

»So recht passte es nicht zur stabilen Wetterprognose, wie sich die Wolken inzwischen verdichten hatten«

Zunächst ging es über schottriges Blockwerk und einige Schneefelder am Vermuntkopf vorbei bis zum Vermuntgletscher. Dort wurde es richtig ernst: die erste spaltenreiche Zone, da war Anseilen angesagt. Aus der Vorort-Beobachtung und Einschätzung der Schneeeauflage entschieden wir uns gegen das Anlegen der Steigeisen. Beim Erreichen der relativ steilen Nordwest-Firnflanke erkannten wir Spuren einer älteren Lawine, also wussten wir: kein Seil und zügig durch. Was bei tiefem weichen Schnee nicht so einfach ist: jeder Schritt musste mühsam vom ersten Bergsteiger gespurt und von den Nachfolgenden festgetreten und verbessert werden. Auf dem felsigen Westgrat profitierten wir von Holgers Klettererfahrung: Er richtete zwei Fixseile ein, woran wir gesichert bis zum Gipfel der Dreiländerspitze gelangten. Das Panorama dort war perfekt. Piz Buin, Ochsencharte, Silvrettahorn, Ochsenkopf. Auch eine super Gelegenheit, mit dem Kompass oder mit dem GPS zu peilen.

Die Wettervorhersagen waren eindeutig gewesen, hatten stabiles Wetter mit geringer Gewitterneigung angekündigt. So recht passte es deswegen nicht zusammen, wie sich die Wolken inzwischen verdichten hatten. Also intensivierten wir die Wetterbeobachtung und bauten auf dem Rückweg noch eine Orientierungsübung ein, in der wir unsere Seilschaft nur mit Kompass durch imaginären Nebel navigierten. Anschließend nochmal Fixpunkte mit dem T-Anker bauen. Und der Himmel wurde immer dunkler. Und die Wolken bedrohlicher. Da konnten wir uns nicht mehr der Realität verweigern und machten uns zügig auf den Rückweg. Innerhalb weniger Minuten kam es zu einem hageldurchsetzten Schauer, der jedoch schnell wieder vorbei war.

Wir erreichten die Hütte wieder bei Sonnenschein, breiteten unsere Kleidung zum Trocknen auf der Sonnenterasse aus und bestellten den verdienten Kaiserschmarrn. Zum Glück waren wir am Morgen so früh gestartet: Die Teller waren noch nicht leer, da ging es richtig los mit Hagel und Gewitter. Und das bei einer so eindeutigen Schönwetter-Prognose! Auf jedem Fall die richtige Erfahrung zur Einstimmung zum Abend-Vortrag: Michael trug sehr kompetent und nachvollziehbar über Wetterkunde vor. Beim Studieren der Wetterkarten kamen wir zum Schluss gekommen, dass es sich wohl um ein orographisches Gewitter in unserem Taleinschnitt gehandelt hatte. Nach dem Abendessen verglichen wir unsere inneren Bilder des Tages mit der Karte und planten die nächste Tour. Das Ziel des morgigen Tages sollte das Silvrettahorn (3244 m) sein.



← Am Gipfelgrat der Dreiländerspitze → Orientierung im Gelände → Zufriedene Gesichter – Thorsten Schmid und die Gruppe am letzten Tag

Am Samstagmorgen waren wir schon ein eingespieltes Team und alles ging noch reibungsloser als am Vortag. Nach dem Erreichen des ersten markanten Routenpunktes „Grünen Kuppe“ querten wir den Ochsentaler Gletscher und brauchten dort natürlich Seil, Steigeisen, Pickel und Helm. So angeseilt erreichten wir die Egghornlücke nur knapp über der geplanten Zeit. Das Wetter war genial sonnig, die Stimmung war super. Uns fehlte nur der Anstieg zum Silvrettahorn, was im Gebietsführer als „unschwer“, mit mindestens 30 Minuten angegeben war. Nach einer kurzen Rast nahmen wir also den steilen Geröllhang mit den gebotenen Vorsichtsmaßnahmen in Angriff. Der obere Teil war ein sehr steiles Schneefeld, schwierig zu begehen. Nur wenige von uns trauten sich das frei zu, für die übrigen richtete Holger ein Fixseil ein.

Mit der Überwindung des Schneehanges war es aber lange nicht getan: Vor uns lagen nun abschüssige Kletterpassagen. Dafür hätten wir ein Fixseil zur Absicherung gebraucht. Unser Plan war es, das einzige Seil abzubauen, das wir auf den Grat mitgebracht hatten. Leider ging das nicht: Das Seil hatte sich im Firn so verfangen, dass wir es von oben nicht mehr los bekamen. Uns blieb nichts anderes übrig, als kurz vor dem Ziel umzudrehen und auf den Gipfel zu



↑ Am Fixseil übers steile Firnfeld am Silvrettahorn

verzichten. Bitter, aber wir hatten schon viel zu lange gebraucht und hätten unnötige Risiken in Kauf nehmen müssen. Es war auf jeden Fall sehr lehrreich: Nie fällt die Entscheidung zum Umkehren leicht, besonders nicht so vorm Ziel. Trotzdem muss man sie rechtzeitig treffen und gemeinsam tragen. Außerdem gelernt: lieber ein Seil mehr auf den Gipfel mitnehmen und eine Einschätzung, was man unter dem Begriff „unschwer“ im Gebietsführer verstehen kann.

Und so kehrten wir nach einer verdienten Pause wieder zurück. Wieder vorbei an vielen anderen Seilschaften, die am Morgen nicht so früh auf die Füße gekommen waren. Und vorbei an herrenlosen Steigeisen und Material auf dem Gletscher, was wir am Morgen schon registriert hatten. Der Rückweg, teils durch inzwischen sulzigen Firn, teils über Eis, war sehr anstrengend. Optimal, um die Kenntnisse aus dem Grundkurs Eis aufzufrischen: verschiedenen Gehtechniken mit Steigeisen, Eisschrauben setzen, Standplatzbau im Eis, Abalakov-Sanduhr fädeln.

Es war unser intensivster und anstrengendster Tag: 9,3 km Gesamtstrecke, 880 Höhenmeter, neun Stunden unterwegs. Und nach

meinem Empfinden auch der Schönste. Wir hatten den Ochsentaler Gletscher bezwungen, der uns am ersten Tag so viel Ehrfurcht eingeflossen hatte! Abends wie gehabt: Gemütlicher Teil auf der Hütte, Nachbesprechung, Nachbearbeitung der Tour und Planung des nächsten Tages. Der Kommentar von Thorsten war aber: „Leider ist heute alles so gut gelaufen. Mir ist lieber, wenn am zweiten Tag noch nicht alles so rund läuft, so dass man sich am dritten Tag noch verbessern kann“. Thema der Theorie war die Notfallapotheke und das Verhalten im Notfall. Auch passend zum Tag: heute war ein Polizei-Hubschrauber im Einsatz, um jemanden zu suchen. Wir konnten die Position des herrenlosen Materials melden. Schon am ersten Tag hatten wir Gelegenheit gehabt, die Windkräfte eines Helikopters in nächster Nähe zu spüren („Downwash“): Vor der Hütte war eine Baustelle und vom Tal wurde im 3-Minuten-Takt portionsweise Gussbeton mit zwei Helikoptern hochgefliegen.

Sonntag war unser letzter Tag und wir hatten uns für eine nicht zu anstrengende, nicht zu anspruchsvolle Tour entschieden, trotzdem mit einem sehr lohnenden Ziel: den Ochsenkopf (3067 m) über den Tiroler Gletscher und die Tiroler Scharte. So hatten wir Gelegenheit, das Gelernte nochmals anzuwenden, uns prächtig auf dem Weg zu unterhalten und die ausgedehnte Pause auf dem Gipfel zu genießen. Der Ausklang des Kurses fand auf der Sonnenterrasse des Hotels am Silvretta-Stausee statt. Bei der Nachbesprechung freute uns das Lob von Thorsten natürlich sehr: wir waren eine Gruppe mit guter Kondition und hohem technischen Können, mit der er die Kursinhalte gut vertiefen konnte.

Vielen Dank an Thorsten, Michael und Holger. Ihr habt uns mit Eurer gewinnenden Art an Eurer reichen Erfahrung teilhaben lassen. Mit Euch hat der Kurs sehr viel Spaß gemacht. Jedem von uns bleiben tolle Eindrücke dieser vier Tage. Was wird wohl die nächste Hochtour sein? Schließlich hat uns der Kurs darauf vorbereitet, selber solche Ausflüge in unserem Freundeskreis zu planen und durchzuziehen. «



Vortragsprogramm 2016

Vorverkauf: DAV-Sektion Stuttgart, Rotebühlstr. 59 A;
Alle Reservix-Vorverkaufsstellen: www.reservix.de.



Axel Brümmer und Peter Glöckner: 20 Jahre Abenteuer extrem

03.01.2016



„Abenteuer pur“ garantiert dieser besondere Vortrag. Mit dem Fall der Berliner Mauer ändert sich für Peter und Axel alles: Sie brechen auf, die Welt per Fahrrad zu umrunden. Ohne Geld gestartet müssen sie in zahlreichen Ländern arbeiten: als Cowboys, Holzfäller, Anstreicher, Filmstatisten oder in Fabriken. Während dieser fünfjährigen Reise lassen die beiden

Abenteurer ihre heimatlichen Wurzeln mehr und mehr hinter sich und bereisen auch nach ihrer Rückkehr immer wieder weitgehend unbekannte Gebiete unserer Erde: 152 Länder, 160.000 km Fahrrad, 70.000 km Viermastsegler, 12.000 km Kajak Mit viel Humor und Witz zeigen die beiden sympathischen Weltenbummler einen Querschnitt ihrer außergewöhnlichen und waghalsigen Reisen.

So, 03.01.2016 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 13:30 Uhr
Vorverkauf: € 15,00 / 13,50 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 16,00 / 14,50
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 12,00 (VVK und Abendkasse)

Jürgen Schütte: Schweden – Land der Kontraste

21.02.2016



Mit Schneeschuhen, Skiern und Pulkas startet Jürgen Schütte hoch im Norden in die schneebedeckten Weiten Lapplands. Nach drei Wochen steigt er um auf sein Fahrrad und setzt die Reise durch Schweden im Sattel fort. Er besucht Stockholm und folgt dem Götakanal bis zu Schwedens größten Seen Vänern und Vättern. In Smaland radelt er durch malerische Landschaften und idyllische Ortschaften. In der alten Wikingerstadt Foteviken erlebt Jürgen Schütte schließlich die Mittsommernacht und den legendären Wikingermarkt. In Höllviken tauscht er das Rad dann gegen ein Klepper-Faltboot aus und paddelt nach Dänemark. Bei der nächtlichen Überquerung der Ostsee Richtung Deutschland beginnt ein Kampf, als die Winde umschlagen ...

So, 21.02.2016 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 14:30 Uhr
Vorverkauf: € 15,00 / 13,50 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 16,00 / 14,50
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 12,00 (VVK und Abendkasse)

Bruno Maul: Deutschlandreise – das letzte große Abenteuer

03.01.2016



Was gibt's noch zu entdecken auf unserer Welt? Welch spektakuläres Abenteuer kann man noch erleben? Fünf Monate mit Frau, Kind und Hund auf dem Fahrrad quer durch Deutschland: Bruno Maul ist mit seiner Familie aufgebrochen, um wie ein Vagabund auf Radfernwegen 4500 km durchs unbekannte Deutschland zu ziehen. Es ist eine ganz besondere Reise geworden

– vom Allgäu bis zur Nordsee und zurück. Jeden Tag neue Menschen und neue Orte, bewegende und haarsträubende Geschichten, bemerkenswerte Begegnungen und Bilder von wunderbaren Landschaften. Bruno Maul ist Berufsfotograf und Reisender. Das Projekt „Deutschland entschleunigt!“ hat ihn mindestens genauso fasziniert wie der Rest der Erde.

So, 03.01.2016 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 19:30 Uhr
Vorverkauf: € 15,00 / 13,50 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 16,00 / 14,50
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 12,00 (VVK und Abendkasse)

H. Fritzsche: Sardinien – zu Fuß, mit Kajak, Flossen, Gleitschirm

06.03.2016



Sardinien ist vielseitig und liebenswert, belebt von sympathischen Menschen, gesegnet mit bretonisch anmutenden Felslandschaften und skandinavischen Fjorden, Korkeichen, Pinien, stillen Buchten, wunderschönen Dünenlandschaften, kristallklarem Wasser und unzähligen, atemberaubend schönen Stränden, Kletterfelsen und einsamen Bergwelten für lange Wanderungen. Holger Fritzsche besucht sardische Feste, übernachtet bei den Wildpferden auf der Hochebene Giara, fährt in der Morgendämmerung mit Fischern auf das Meer hinaus und trifft sich mit Künstlern, Bauern und außergewöhnlichen Winzern, um mehr zu erfahren über dieses Land, seine Bewohner und seine Geschichte.

So, 06.03.2016 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 16:30 Uhr
Vorverkauf: € 15,00 / 13,50 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 16,00 / 14,50
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 12,00 (VVK und Abendkasse)

Olaf Krüger und Kerstin Langenberger: Inseln des Nordens

17.01.2016



Nach sechs Recherchejahren stellen die Naturfotografin und der Fotojournalist die schönsten und wildesten Eilande Nordeuropas vor: Island, Naturwunder aus Feuer und Eis. Grönland, Heimat der Inuit. Spitzbergen, arktisches Eldorado für Tierfotografen. Der Inselstaat der Färöer, berühmt für Steilküsten und für Wetterkapriolen. Und natürlich: die Lofoten, Zuhause der Dorschfischer

und ein wahres Paradies für Liebhaber des Nordlichts. Ob beim Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull oder auf dem legendären Greenpeace-Schiff Rainbow Warrior, ob auf Tuchfühlung mit Eisbären und Walrossen oder beim Schlittenhunderennen, ob in Islands rauem Norden oder in der Natur Ostgrönlands – selten erlebten Zuschauer die fragile Schönheit des Nordens so unmittelbar – es sei denn, sie bereisten sie selbst.

So, 17.01.2016 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 16:30 Uhr
Vorverkauf: € 16,50 / 15,00 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 18,00 / 16,50
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 13,50 (VVK und Abendkasse)

Iris Kürschner, Dieter Haas: GTA – Grande Traversata delle Alpi

06.03.2016



Zu Fuß durch den Wilden Westen der Alpen, durch die „vergessenen“ Täler des Piemont: Die GTA ist eine der spannendsten Alpendurchquerungen, da sie nur schwer zugängliche, stark von Entvölkerung betroffene Alpentäler berührt. Vom nördlichsten Punkt des Piemont führt die Route mit gewaltiger Viertausender-Kulisse auf alten Saumwegen durch den italienischen Westalpenbogen bis ans Mittelmeer, fast 1000 Kilometer und 65.000 Höhenmeter. Die Foto- und Filmshow gibt Einblick in einige der schönsten und wildesten Winkel der Alpen. Bleibenden Eindruck haben auch die Bewohner der Bergdörfer und Hütten hinterlassen, ihre Gastfreundschaft, die gute Küche, die Offenheit, über ihr Leben zu erzählen. Wer glaubt, die Alpen zu kennen, wird sich nach diesem Vortrag nicht mehr so sicher sein.

So, 06.03.2016 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 19:30 Uhr
Vorverkauf: € 16,50 / 15,00 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 18,00 / 16,50
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 13,50 (VVK und Abendkasse)



TEXT UND FOTOS: PETRA TEUTEBERG

IM BANN DER FEUERBERGE



Im Dezember 2014 bereiste die Autorin für fünf Wochen Guatemala und El Salvador, ihr Hauptaugenmerk galt dabei den zahlreichen Vulkanen

Nach der Landung in Guatemala City schlage ich mich noch am selben Nachmittag über mehrere Zwischenstationen mit dem einheimischen „Chickenbus“ in den Norden bis nach Chichicastenango durch. In diesem Ort, in dem just an meinem Ankunftstag eines der größten religiösen Feste des Jahres gefeiert wird, möchte ich den Einstieg in das pralle und farbenfrohe Leben des katholischen Zentralamerika finden. Eine erste Wanderung dient dazu, die zu dieser bei uns winterlichen Jahreszeit fehlende Kondition für die anstehenden Vulkanbesteigungen zu bekommen. Hier ist das Wetter angenehm warm und trocken. Verwegen nehme ich gleich am übernächsten Tag, dem 23. Dezember, von einem anderen Standort aus auf eigene Faust den Vulkan Tajumulco (4220 m) in Angriff. Obwohl die Tour erst in 3000 m Höhe beginnt, verlangen mir die fünf Stunden Aufstieg auf die höchste Erhebung Mittelamerikas alle Kraft und allen Willen ab, die ich zu diesem Zeitpunkt aufbringen kann. Die gut erkennbaren Pfade winden sich durch Felder, über Hochgebirgsweiden, durch lichte Zedern- und Kiefernwälder und über Kletterfelsen bis hinauf zum kargen, windumtosten Kraterrand. Die Aussicht über die blickdichten Mittagswolken auf die darüber hinaus ragenden anderen Vulkanspitzen ist grandios.

»Die wunderschöne Kolonialstadt Antigua mit den romantischen Kirchen- und Klosterruinen schließe ich sofort ins Herz«

Auf Vermittlung einer Freundin verbringe ich die Weihnachtstage in San Pedro La Laguna am idyllischen Atitlán-See im Kreis einer guatemaltekischen Familie und werde dort wunderbar umsorgt. Die Einheimischen begehen die Feiertage mit viel Knallerei, Musik und bunten Veranstaltungen und ich kann mich dem Dauertrubel nur entziehen, indem ich auf den 3020 m hohen Vulkan San Pedro flüchte. Leider macht mir eine Erkältung mit Darmverstimmung den steilen Aufstieg durch den artenreichen grünen Regenwald nicht leicht. Der Ausblick am Gipfel geht weit hinaus über den 1562 m hoch gelegenen Kratersee und seine ufernahen Dörfer, die allesamt nach Heiligen benannt sind.

Drei Tage im alten Jahr verbringe ich anschließend noch in Antigua, von 1543 bis 1773 die Hauptstadt der spanischen Kolonien in Zentralamerika. Diese wunderschöne Kolonialstadt mit dem schachbrettartigen Straßenmuster und den vom schweren Erdbeben 1773 herrührenden vielen, heutzutage romantischen Kirchen- und Klosterruinen schließe ich sofort in mein Herz. Umstanden von den drei großen Vulkanen Agua (3760 m), Acatenango (3972 m) und dem hochaktiven Fuego (3763 m) ist Antigua zugleich Ausgangsbasis für viele schöne Unternehmungen und Ruhepol für die reisende Seele. An Sylvester fahre ich mit einem kleinen Shuttlebus ins Landesinnere nach Semuc Champey, um das Jahr in purer Natur zu beschließen und unterwegs regnet es das erste Mal bisher. Zu dieser Ansammlung von lediglich ein paar Dschungellodges gelangt man auf der letzten Etappe nur mit dem Allradfahrzeug. „Dort, wo das Wasser verschwindet bzw. sich versteckt“ besteht aus vielen türkisgrünen Wasserbecken von einem bis drei Metern Tiefe, die vom Fluss Río Cahabón gespeist werden. Die Farbe des Wassers variiert je nach Jahres-



◀ Straße in Antigua mit dem Vulkan Agua ⬆ Künstlerdorf La Palma im Hochland von El Salvador ⬆ natürliche Wasserbecken in Semuc Champey

und Tageszeit sowie dem aktuellen Wetter. Der Fluss fließt unter den Becken hindurch und tritt dahinter wieder aus dem Felsen. Ich würde an diesem paradiesischen Ort gerne noch bleiben, es ist jedoch kein Quartier mehr frei und ich fahre weiter ins nördliche Tiefland El Petén auf die Insel Flores im Petén-Itzá-See. Von hier aus unternehme ich ausgedehnte Besichtigungen der bekanntesten Mayastätten der Gegend Yaxhá und Tikal („der Ort, an dem die Geisterstimmen ertönen“). Auf einem Abstecher kurz hinter die Grenze Mexikos kommen noch Bonampak mit seinen berühmten Wandmalereien und das nur per Boot erreichbare Yaxchilán dazu.

Ich komme zwar auch zum Baden bei der Wärme, aber anhaltendes Regenwetter treibt mich dann weiter in den Südosten des Landes nach Rio Dulce. Von dort aus geht es nur per Boot an einen der kuriosesten Orte Guatemalas, nach Livingston. In dem Städtchen an der Karibikküste verbreiten die Garifunas, Nachfahren ehemaliger Sklaven, tropisch-kolonialen Charme und Reggae-Klänge durchziehen die wenigen Straßen des Ortes. Auch von hier vertreibt mich der immer wiederkehrende Regen und ich fahre einem weiteren Highlight entgegen. In der Nähe der honduranischen Grenze nehme ich Quartier in einem kleinen Bergdorf, um am nächsten Tag mit möglichst geringem Zeitaufwand die hinter der Grenze liegende UNESCO-Welterbestätte Copán besuchen zu können. Bereits 426 n.Chr. begann der Aufstieg Copáns zur wichtigsten Stadt im Süden des Maya-Gebiets. Im Jahr 1885 startete der britische Archäologe Alfred Maudslay ein mehrjähriges Ausgrabungsprojekt und die Stätte präsentiert sich heute als ein kulturhistorisches Juwel.



↑ Sonnenaufgang hinter dem Vulkan Agua vom Übernachtungscamp am Acatenango aus gesehen ▲ Vulkan Agua im Aufstieg auf den Vulkan Acatenango
 → Vulkan Fuego bei Nacht vom Camp am Acatenango aus gesehen

Ich habe nun endgültig genug vom Regenwetter und flüchte über die Grenze nach El Salvador, wo sich die Wetterlage schlagartig bessert. Während meines gut einwöchigen Aufenthalts ist es nun sonnig und heiß. Ich quartiere mich für mehrere Tage in Santa Ana in einem angesagten Hostel mit kleinem Schwimmbad ein und erkunde von hier aus die Gegend. Meine erste Tour geht natürlich auf den Vulkan Santa Ana (2310 m), der mit dem Cerro Verde und dem erst 1770 entstandenen Izalco ein hübsches Ensemble über dem Coatepeque-See bildet. Der völlig karge, perfekt geformte Kegel des Izalco brach im 20. Jahrhundert mehrmals aus, wobei er Rauch, Felsbrocken und Feuer speie und den Beinamen „Leuchtturm des Pazifiks“ bekam. Die geführte Wanderung mit Polizeibegleitung in der fast schattenlosen Mittagshitze dauert zwar nur eineinhalb Stunden, bietet aber vom mondgleichen Kraterrand einen umwerfenden Blick in den türkisgrün gefärbten, sprudelnden Kratersee tief unter meinen Füßen.

»In den oberen Regionen bilden verbrannte Baumskelette eine bizarre Kulisse«

Meine weiteren Aktivitäten sind die Besichtigung der berühmten Kirche El Rosario in der Hauptstadt San Salvador, ein Bad am Pazifikstrand sowie eine spektakuläre Wasserfalltour im Regenwald, bei der ich teilweise im Wasserfall abklettern muss und hinterher in einem der Bassins ein erfrischendes Bad nehme. Aber auch die kleineren Mayastätten Tazumal und San Andrés sind mir einen Besuch wert. Besonders beeindruckend ist die UNESCO-Welterbestätte Joya de Cerén, auch das Pompeji Amerikas genannt: Beim Ausbruch des Vulkans Laguna Caldera wurde die kleine Maya-Siedlung 595 n.Chr. unter Vulkanasche begraben und ist heute mitsamt den Hinterlassenschaften der geflüchteten Bewohner unter schützenden Dächern zu besichtigen. Meinen überaus gelungenen Abstecher nach El Salvador rundet eine Fahrt

ins nördliche Hochland ab. Dort wandere ich gemütlich durch landwirtschaftlich genutztes Terrain und alpenartige Landschaft auf den El Pital, mit 2773 m der höchste Berg El Salvadors direkt an der Grenze zu Honduras und militärisch gut bewacht.

Langsam geht meine Reise ihrem Ende entgegen und nach einer weiteren langen Fahrt mit mehreren Verkehrsmitteln verbringe ich die letzten drei Tage nochmals in Antigua in Flughafennähe. Nach dem Motto „das Beste kommt zum Schluss“ wage ich mich gut vorbereitet durch die diversen Bergtouren der letzten Wochen an die anstrengende Zweitagestour auf den Acatenango. Der Rucksack ist voll mit warmen Klamotten, Schlafsack, Isomatte, Essenspaketen und drei Litern Wasser. Wir schaffen die 1600 Hm steilen Aufstiegs im Regenwald bis zum Übernachtungsplatz in viereinhalb Stunden. In den oberen Regionen bilden verbrannte Baumskelette eine bizarre Kulisse, durch die man am Ende den etwa alle zehn Minuten Lava und Gaswolken speienden Fuego aus nächster Nähe sehen kann. Zusammen mit dem lauten Gerumpel ist das vor allem im Dunkeln jedes Mal ein Schauspiel ohne Gleichen. Die Nacht im Zelt ist eiskalt und ziemlich unausgeschlafen starten wir bereits um 4:40 Uhr ohne Frühstück zum Gipfel. Eineinhalb Stunden geht es über lockeren Lavasand nach oben und wir schaffen die 400 Hm gerade zum Sonnenaufgang. Ein grandioses Panorama belohnt die Mühen. Die 2100 Hm Abstieg gehen dann noch ganz gehörig in die Füße und ich bin froh, dass ich mich trotz Auswärtsübernachtung nach der anstrengenden Tour in meinem gewohnten Hostel frisch machen und aufhalten kann. Noch am gleichen Abend bringt mich ein Fahrzeug nach Guatemala City, wo ich die Nacht vor dem Rückflug verbringe und mich rundum zufrieden von einem wunderbaren Land verabschieden kann. «

EINE
PARTNERSCHAFT,
DIE SICH
AUSZAHLT.



BIS ZU
10%
IN FORM VON
GLOBEPOINTS

Offizieller Handelspartner von



Bei jedem Einkauf sparen und das DAV-Klimaschutzprogramm unterstützen.

1,5% Ihres Einkaufswerts fließen direkt in die energetische Sanierung der DAV-Hütten. In diesem Jahr kann die CO₂-neutrale Beheizung der Bochumer Hütte in den Kitzbüheler Alpen realisiert werden.

Jetzt informieren und kostenfrei
anmelden unter:

Online: www.globetrotter.de/dav
Telefon: +49 40 679 66 179
In Ihrer Globetrotter-Filiale

Globetrotter

Träume leben.

→ **JUGENDINFO** → 0711/34 224 030 (Di. 10 – 17 Uhr)
 Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



DIE JUGENDGRUPPEN

→ JUGEND STUTTGART (7-10 Jahre)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

Die Kletterleoparden klettern montags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Johanna Frey

Die Kletterfüchse klettern freitags von 16:45-18:15 Uhr.

Leitung: Franziska Sauer

Die neue Jugendgruppe klettert donnerstags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Niklas Kunze

→ JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)

Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Hanna Ronge

Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.

Leitung: Hannah Isermann

Die Chalk-Geckos klettern freitags von 15:00-16:30 Uhr.

Leitung: Stefanie Herrmann

Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.

Leitung: Fiona Siegl

→ JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)

Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die Jugendgruppe Rock-Stars für 13-16-Jährige klettert montags von 18:15-19:45 Uhr. Leitung: Jennifer Bolsinger

Die Jugendgruppe climb & chill für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr. Leitung: Tino Wöllhaf

Die Jugendgruppe Fels & Alpin für 15-17-Jährige klettert mittwochs von 19:00-21:00 Uhr. Leitung: Jonas Hohmann

Die Juniorengruppe für 18-27-Jährige klettert donnerstags ab 18:00 Uhr. Leitung: Johanna Haug

Jugendbiketreff für 14-17-Jährige. 14-tägig sonntags um 10:00 Uhr am Sportinstitut Vaihingen. Leitung: Tim Waldmann

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden (0711/34224030).

→ JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe Gipfelstürmer (12-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserem Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unser Homepage unter www.alpenverein-remstal.de

Leitung: Jeannine Runzheimer

Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

→ LEONBERGER KLETTERBANDE

Jugendgruppe (7-12 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben! Mehr Infos unter www.alpenverein-leonberg.de

Leitung: Constanze Harant

Ein gutes Neues Jahr und ein großes Dankeschön!!!

Zu allererst wünsche ich euch allen noch ein gutes Neues und erfolgreiches Bergsteigerjahr 2016! Wow, seit 3 Jahren habe ich jetzt schon das Amt der Jugendreferentin inne und wurde im Herbst auf der Mitgliederversammlung für weitere 3 Jahre gewählt. An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei euch allen herzlich zu bedanken. Für das Vertrauen in meine Arbeit als Jugendreferentin, die vielfältige Zusammenarbeit und euer großes Engagement. Danke an Chris, der uns als hauptamtlicher Jugendbeauftragter immer mit Rat, Tat und viel Organisationsgeschick zur Seite steht. Danke an unsere seit vielen Jahren etablierten FSJ'ler, die durch ihren unermüdlichen Einsatz zu einer unverzichtbaren Bereicherung in der Jugendarbeit geworden sind. Und natürlich allen unseren ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern ein großes Dankeschön, ohne sie wäre eine Jugendarbeit in diesem Umfang nicht möglich. Nur wir alle zusammen schaffen es jedes Jahr aufs Neue möglichst vielen Kindern und Jugendlichen ein buntes und vielfältiges Bergsportprogramm anzubieten. Herzstück der Jugendarbeit sind unsere inzwischen 13 Jugendgruppen, in welchen ca. 160 Kinder und Jugendliche sich Woche für Woche in Stuttgart, Leonberg und im Remstal zum Training und in den Gruppenstunden treffen. Dadurch sind sie optimal vorbereitet, wenn es im Sommer bei Freizeiten zum Sportklettern, für Klettersteige, Mehrseillängen- oder Hochtouren, aber auch im Winter zum Ski- und Snowboard fahren und für Skitouren in die Berge geht. Darüber hinaus haben durch unser stetig gewachsenes Winter- und Sommerkursprogramm alle Kinder und Jugendliche der Sektion die Möglichkeit an coolen Freizeiten teilzunehmen oder in Kursen Neues zu erlernen. Überzeugt euch selbst und schaut gleich im neuen Jugendprogramm, welches das richtige Angebot für euch ist! Ich freu mich schon sehr auf ein weiteres schönes und erlebnisreiches Jahr mit euch allen.

Eure Jugendreferentin **Jenny Bolsinger**



AUSZEICHNUNG FÜR BESONDERES ENGAGEMENT

**Jugendleiter Robin Utz
vom Stadtjugendring geehrt**

Im Rahmen einer öffentlichen Mitgliederversammlung anlässlich des 70-jährigen Bestens des Stadtjugendrings Stuttgart überreichte Oberbürgermeister Fritz Kuhn im Stuttgarter Rathaus unserem Jugendleiter Robin Utz eine Urkunde für besonderes Engagement in der Jugendarbeit.

Robin war von 2006 bis 2011 die tragende Säule der Jugendarbeit in der Bezirksamtsgruppe Remstal. Im Anschluss leitete er im Rahmen seines Freiwilligen Sozialen Jahres zahlreiche Jugendgruppen, Ausfahrten und Freizeiten. Trotz seines Wohnortwechsels nach Nürtingen betreut er seither weiterhin wöchentlich im Kletterzentrum eine Jugendgruppe. Außerdem war Robin bei zahlreichen Events wie Bergfest, Waldweihnacht, Sonnwendfeier, Volltrauf, Kletterwettkämpfen oder Alpentag als Helfer oder teilweise auch als Sektionsfotograf im Einsatz.

Christian Alex



JUGENDGRUPPE ★ ROCK-STARS ★

TEXT: Amelie Gesser + Franziska Sauer

MEHRSEILLÄNGEN-KLETTERN IM DONAUTAL

Um nach langer Zeit endlich wieder an den Fels zu kommen, fuhren wir am Freitagabend zu siebt los ins Donautal. Bei einer Schutzhütte machten wir Feuer und grillten, bevor es in die Schlafsäcke ging.

Nach dem Frühstück ging es los zum Stuhlfels bei Hausen im Tal. Als wir den steilen Zustieg hinter uns hatten, kletterten wir erst ein paar Sportkletterrouten, um unsere Mehrseillängenrouten-Kenntnisse aufzufrischen. Danach ging es direkt von unten in zwei Seillängen auf den Gipfel. Eine Seilschaft stieg in die Gotzmannkante ein, die anderen beiden in den sehr zu empfehlenden Irisweg. Oben angekommen zogen schwarze Regenwolken auf und es fielen erste Tropfen. Bis alle auf dem Gipfel waren, zeigte sich die Sonne wieder und wir konnten über die Ostwand 50 m abseilen. Als zweite Route stiegen wir alle in den Ostwand-Normalweg ein. Die einfache schöne Tour ist allerdings an vielen Stellen mit Marmor (abgespecktem Kalkstein) verziert. In der letzten Seillänge holte uns leider das Wetter wieder ein, so dass wir diese bei Nässe klettern mussten und auf dem Gipfel nicht viel Zeit zum Verweilen blieb. Um schnell die Rucksäcke ins Trockene zu bringen und uns mit Regenjacken zu versehen, stiegen wir zu den Übungsfelsen ab. Als alles regensicher war, ging es weiter zum Ebinger Haus. Zu unserer Freude ließ sich die Sonne wieder blicken, sodass wir, nachdem unsere Sachen getrocknet waren, an die Donau fahren konnten. Zum Baden war es zu kalt, so spülten wir nur unser Geschirr ab. Zurück an unserer Schutzhütte begannen wir Nudelsalat zu kochen und gefüllte Pilze, Fetakäse und Fleisch für den Grill vorzubereiten. Abends saßen wir dann zum Essen gemütlich am Feuer.

Am nächsten Tag stand die Opakante am Schreyfels auf dem Programm, der sehr bekannte und zu empfehlende Klassiker mit drei Seillängen. Die erste Seillänge ist eine kurze leichte Querung, die zweite ist etwas für die Kaminfreunde unter uns und die dritte wurde dann etwas kniffliger: Durch einen Riss klettert man über einen Überhang. Oben angekommen wird man mit einer traumhaften Aussicht belohnt. Wir Teilnehmer kletterten für ein noch besseres Feeling auf einen Pfeiler, von dem man die Donau und die Kirche des Dorfes sehen konnte. Die Kirchenuhr verriet uns dann auch, dass es Zeit war, sich an die Abseilstelle zu begeben. Das gesamte Abseilen machte sehr viel Spaß. Der Einstieg war für einige von uns zwar eine kurze Überwindung, zu unserem Vergnügen gab es aber ein paar Stellen, an denen man frei im Seil hängen konnte. Unten angekommen ging es dann zum Aussichtsfels, bei dem es vor dem Klettern noch einen Mittagsimbiss für alle gab. Danach stiegen die fünf Motivierten unter uns in zwei Seilschaften in den Adolf Niklas Gedenkweg und die Meßkircher Kante ein. Der Gedenkweg war extrem abgespeckt und dadurch keine so empfehlenswerte Tour. Die Meßkircher Kante stellte sich beim Begehen schwerer als gedacht heraus. Am Stand hatten wir vor dem Abseilen eine hervorragende Aussicht auf die unten gebliebenen faulen Mittagsschläfer.

Doch irgendwann ist auch ein wunderschönes Wochenende vorüber. Deshalb ging es nach dem Abseilen ans Sortieren der Klettersachen. Als alles in den Autos verstaut war, ging es leider wieder Richtung Stuttgart.



JUGENDGRUPPE FELS + ALPIN AUF DEM HÖCHSTEN GIPFEL DEUTSCHLANDS



Ende September trafen sich elf Gruppenmitglieder und das Leitungsteam Jonas Hohmann, Christian Wagner und Johanna Haug zur Abfahrt nach Garmisch-Partenkirchen zum Wettersteinmassiv am Parkplatz der Waldau. Die Vorfreude stieg: DER BERG RUFT!

Nach circa drei Stunden Autofahrt und gelegentlichen Pausen an Tankstellen versuchten wir einen Parkplatz nahe Hammersbach zu finden. Wir waren natürlich an einem so schönen Wochenende nicht alleine unterwegs. Nach einigen Ehrenrunden in der Umgebung fanden wir in Schmölz doch noch einen Platz gefunden. Am Parkplatz angekommen weckten wir erst mal den einen oder anderen Mitfahrer. Dann wurde das zu transportierende Material an alle gerecht verteilt. Die Großen und besser Trainierten transportierten das Material der Jüngeren.

Endlich machten wir uns auf den Weg zur etwa zwei Kilometer entfernten Hammersbacher Hütte. Von circa 750 m Meereshöhe begannen wir den Aufstieg zur Höllentalklamm. An der Eingangshütte angekommen, merkten die Trainer, dass wir vergessen hatten, Parkscheine für die Autos zu lösen, also lief Christian und Timon zurück zu den Autos

und holten dies nach. Der Rest wanderte gemütlich durch die Höllentalklamm. Am Ende der Klamm legten wir eine kleine Vesperpause ein. Anschließend liefen wir in kleinen Gruppen gemütlich den Rest bis zur neu aufgebauten Höllentalangerhütte. Um 17 Uhr kamen auch die letzten dort auf 1387 Metern an. Da die Hütte eher einem „Party Hotel“ gleicht und wir gefühlt über einhundert Mitgäste hatten, verging eine ganze Weile, bis wir unser Lager beziehen konnten. Dank Vorreservierung hatten wir überhaupt noch Betten bekommen. Zum Abendessen gab es Hirschgulasch mit Blaukraut oder Käsespätzle. Zur Nachtruhe wurde sogar noch ein Speisesaal zum Schlafsaal umfunktioniert. So endete der erste Tag unserer Tour.

Am Sonntagmorgen Punkt halb sechs klingelten die Wecker... die Hälfte blieb noch eine ganze Weile im Bett, da es sowieso erst ab sechs Uhr Frühstück gab. Erst viel zu spät kamen wir dann um halb acht von der Hütte weg. Von dort führt der Weg über den Höllentalanger, den berühmten Brett/Leiter-Klettersteig (K2/B) und zuletzt über ein anstrengendes Geröllfeld und den spaltenreichen Höllentalferner. Am Gletscher angekommen, machten wir eine kleine Pause, zogen uns Steigeisen an und bildeten zwei Seilschaften. Die Stärkeren übernahmen dann noch etwas Material von anderen, um ihnen den Weg leichter zu



machen. Für uns war das nur mehr Trainingseffekt. Um nicht viel Zeit zu verlieren, ging es zügig weiter. Schon nach wenigen Metern konnte der Letzte den Ersten der Seilschaft schon nicht mehr sehen. Die Wolken begleiteten uns aber leider weiter auf unserem Weg. Nach einer gefühlten Ewigkeit des Umherirrens kamen wir zur Randkluft. Hier fühlte man sich wie auf der Autobahn im Stau vor einer Baustelle. Es warteten noch ein paar Dutzend Bergsteiger vor uns an dieser Engstelle. Doch nun standen wir vor der größten Herausforderung der gesamten Tour: vierzehn Leute über die Randkluft, keine Steigeisen mehr an den Füßen, keine vernünftige Absicherung an der Felswand und dann über fünf Meter die Wand hoch zu bringen. Christian sicherte dann fachmännisch von oben alle am Seil nach, und so kamen wir alle ohne Probleme über diese Engstelle.

Nun lag er vor uns; der Klettersteig. Er ist mit K3/C lediglich mittelschwer, aber sehr lang und durchgehend steil. 600 Höhenmeter können im fast Senkrechten sehr, sehr lange sein ... Aber auch das wurde von allen Teilnehmern bestens gemeistert. Das Wetter war wundervoll an diesem Tag. Aber das sahen wir erst 200 Meter vor unserem Ziel. Denn plötzlich tat sich der Himmel auf und wir fühlten die ersten wärmenden Sonnenstrahlen. Hoch über den Wolken standen wir nun, zusammen

mit der besten Klettergruppe und zusammen mit den besten Trainern und all unseren Freunden. Die Aussicht bis zum Horizont war unglaublich, auch wenn unter dem Meer aus Wolken nicht viel zu sehen war.

Endlich nach rund 2212 Höhenmetern erreichten wir die Spitze Deutschlands. Das Dach unserer Heimat und den Höchsten Gipfel Deutschlands. Die Zugspitze. 2962 Meter hoch. Wir fühlten uns wie kleine Helden. Doch dann verstummte unser aller Begeisterung, denn wir waren nicht alleine: Die „Flip-Flop-Touries“ waren unglaubliche 2950 Meter mit der Gondel hochgefahren, um dann die letzten zwölf Meter zur Spitze zu krabbeln. Das machte dann die Freude doch ein wenig kaputt.

Trotz allem waren alle überglücklich die Tour gemeistert zu haben ohne Probleme, Verluste oder Verletzungen. Auch unsere Jugendleiter waren zufrieden und froh, dass alles gut geklappt hatte. Da wir alle sehr fertig waren, fuhren wir dann mit der Zugspitzbahn wieder ins Tal. Dann noch die letzten mühsamen Kilometer vom Bahnhof bis zum Auto – und alles war geschafft. Die Heimfahrt war vollends schnell gemeistert, und alle kamen glücklich und wohlauf wieder in Stuttgart an.

Robin Bächle + Magdalena Ohnmeiß

IM BLICKPUNKT

AKTUELL



die nahe
Hütte

DAS STUTTGARTER ALBHAUS

Ganz nah am Albtrauf steht völlig frei in der Landschaft die Hütte, die manchem Sektionsmitglied zur zweiten Heimat geworden ist.

Das Stuttgarter Albhaus liegt nur eine Autostunde von Stuttgart entfernt auf der Schwäbischen Alb bei Schopfloch, ist umgeben von idyllischen Wiesen und Wäldern und bietet zahlreiche Möglichkeiten die Freizeit erlebnisreich und erholsam zu verbringen. Drei Fußminuten vom Albtrauf in einer herrlichen Naturlandschaft gelegen, lässt sich die Gemütlichkeit der Hütte alleine oder mit Freunden genießen.

Das Albhaus ist ein idealer Ausgangspunkt zum Wandern, Radfahren und Klettern. Ebenso können Sektionsmitglieder dort private Feste feiern und dabei ihre Gäste und sich selbst von der wunderbaren Atmosphäre verzaubern lassen. Ob nur zur kurzen Rast, über Nacht oder für längere Zeit freuen wir uns Sie dort als Gast begrüßen zu dürfen. Beachten Sie hierzu die nebenstehenden Infos über offene Wochenenden.

Die Erbauergeneration der Hütte schaffte es über Jahre hinweg, auf dem Albhaus dem sogenannten Ernst des Lebens äußerst erfolgreich zu entkommen und war dabei nicht nur bergsteigerisch höchst produktiv. Den Geist des befreiten Lebens dieser Zeit atmet die Hütte bis heute – davon gelegentlich einen tiefen Zug zu nehmen, führt unter anderem zur Erkenntnis, dass ein gelungener Kurzurlaub nicht zwingend mit gefahrenen dreistelligen Kilometern verknüpft sein muss. Es lebe die Alb!



DATEN + FAKTEN

Stuttgarter Albhaus (750 m)

Selbstversorgerhütte, am Wochenende teils bewartet

ORTE Schopfloch, Gutenberg

SCHLAFPLÄTZE 42

OFFENE WOCHENENDEN Jedes erste Wochenende im Monat sowie einige weitere steht die Hütte offen und es sind (spätestens samstags ab 14 Uhr bis sonntags ca. 16 Uhr) ehrenamtliche Bewarter anwesend, die kleine Speisen und Getränke anbieten. Diese so bezeichneten „Offenen Albhauswochenenden“ sind im Vorschaukalender auf den letzten Heftseiten aufgeführt. Tages- und Nächtigungsgäste sind herzlich willkommen.

PRIVATE FEIERN An den übrigen Wochenenden kann die Hütte mit ihren 42 Übernachtungsplätzen tageweise oder fürs ganze Wochenende exklusiv von unseren Mitgliedern für private Feiern gebucht werden. Unterwöchig sind alle Gäste als Mieter willkommen.

UMFANGREICHE INFOS www.dav-albhaus.de. Infos zu Buchungskonditionen, Anfahrt, Freizeitmöglichkeiten, Felsen, Skiliften u.v.m.

INFO + ANMELDUNG DAV Sektion Stuttgart Geschäftsstelle
Tel. 0711/3422400; albhaus@alpenverein-stuttgart.de

KARTEN Alpenvereinskarte 3/3, FB 252,351

KOORDINATEN UTM: Geographisch: 32U
Ost: 0538838, Nord: 5374867
Kartendatum: WGS 84

Edelweißhaus | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel. 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett)
 Telefon 0043 / 563351158 | info@dav-edelweisshaus.de
www.dav-edelweisshaus.de

Frederick-Simms-Hütte | Lechtaler Alpen, 2004 m



Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager
 Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 00 93 | www.dav-simms-huette.de

Württembergischer Haus | Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfelfahrten
 Telefon 0043 / 664 / 440 12 44 | info@dav-wuerttembergerhaus.de
www.dav-wuerttembergerhaus.de

Mahdtalhaus bei Riezlern | Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m



Selbstversorgerhütte für Bergsteiger, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager;
 Telefon 0043 / 5517 / 64 23 | info@dav-mahdtalhaus.de (nicht: info@mahdtalhaus.de); www.dav-mahdtalhaus.de

DAV Kletterzentrum Stuttgart

Stuttgart Degerloch



4.500 m²
Kletterfläche

Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletteranlage mit ca. 4500 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art.
www.kletterzentrum-stuttgart.de

Cannstatter Pfeiler

kantig, kultig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehetechnik.
www.alpenverein-stuttgart.de

Klettergarten Stetten

das steilste Stück Weinberg



Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.
www.alpenverein-remstal.de



BEZIRKSGRUPPE LEONBERG

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Alex Metzler, Tel. 07152/ 25755;
 bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
 www.alpenverein-leonberg.de

GRUPPENABEND: Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr
 Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

Familiengruppe Leonberg

LEITUNG: Gisela Metzler, Tel. 07152/ 25755

Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

LEITUNG: Ingo Pfäffle, ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de

SOMMERTOURENLEITER:

Rainer Brucker, rainer.brucker@alpenverein-remstal.de, Tel. 07024/83058

WINTERTOURENLEITER:

Michael Früh, michael.frueh@alpenverein-remstal.de, Tel. 0711/7585560

GRUPPENABEND:

1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Cafe-Weinstube Guggelhupf (HHO Vereinsheim), Frauenländerstraße 8, 71394 Kernen-Stetten.

Familiengruppe Bergfuchse

LEITUNG: Oliver Sambeth, familiengruppe@alpenverein-remstal.de

Plus-Minus-Gruppe

LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591
 Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer

Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

LEITUNG: Patrick Mast und Isabell Schwarz
 DieKletterer@alpenverein-remstal.de

ANMELDUNG KLETTERGARTEN:

Jana + Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275
 klettergarten@online.de

Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren

und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischauen! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22
 Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo_schmid@gmx.de
 Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/99 66 08
 post@dieterwoellhaf.de
 Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59
 wh.mayer@gmx.de

GRUPPENABEND: Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

Bergsportgruppe

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Franckjura oder in südlichen Sportklettergefilde? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen ...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Köhner herzlich willkommen!

LEITUNG: Johannes Eickhoff, bergsportgruppe@gmx.de, www.bergsportgruppe.de
 Bei Neukontakt zum Training / Gruppenabend bitte vorher mailen!

OFFENES TRAINING: Saisonal- und wetterbedingt 1 x pro Woche im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels.

GRUPPENABEND: Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/

Königsträßle). Winters treffen wir uns ab 20:15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königsträßle 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Norbert Topp, Tel. 0711 / 636 58 04; alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de
STELLVERTRETUNG: Bettina Rau, Tel. 0711 / 636 58 04; Franziska Langenholtz, Tel. 0711 / 26 16 05
GRUPPENABEND: i.d.R. am 2. Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.
MONTAGS-SPORT: jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart
INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de .

Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

LEITUNG: Horst Häußermann, Tel. 07152 / 67 00

TRAINING:

Sport für Damen und Herren, montags: 18:45 – 19:45 Uhr Gymnastik, Turnhalle Schloßbrealschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkertschule).

GYMNASTIK FÜR HERREN:

Oktober–April: mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr; Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April – September: freitags 18:00 Uhr Lauf-



Die Talent Minis beim Training

CLIMBING TEAM STUTTGART

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre) trainieren dienstags und donnerstags von 16:00-18:00 Uhr. TRAINERIN: Sina Roller

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre) trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-20:00 Uhr. TRAINER: Michael Müller

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre) trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr. TRAINER: David Reiser

Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

treff, TSG-Sportplatz, Georgiweg 11, Degerloch.
GRUPPENABEND: Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

NUSS – Umweltgruppe

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereins-hütten; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/Biotoppflege; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501; heide.esswein@gmx.de

STELLVERTRETUNG: Bettina Jeschke, Tel. 0711/90774288; bettina_jeschke@hotmail.com

GRUPPENABEND:

Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.

Wandergruppe

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

LEITUNG: Wolfgang Georgii Tel. 0711/ 813590

Familiengruppe Gipfelstürmer

Jahrgang 1998-2004

Wir Gipfelstürmer sind mit unseren Eltern gerne draußen unterwegs. Radtouren, Wanderungen auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald gehören genauso dazu wie mehrtägige Hütten-touren, Klettersteige und erste Hochtouren in

den Alpen. Im Winter sind wir mit Schneeschuhen oder Tourenskiern im Gebirge oder machen die Pisten unsicher. Auch das Klettern am Fels oder in der Halle kommt nicht zu kurz. Bei all dem ist uns der gemeinsame Spaß wichtig.

LEITUNG: Katrin Kulik, Tel. 07156/483 00

Familiengruppe Murmeltiere

Jahrgang 2002-2007

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

LEITUNG: Daniela Jäger, Tel. 07151/48 171

Familiengruppe Kraxler

Jahrgang 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410, anton.zeller@gmx.de; Jörg Tremmel, joerg_tremmel@web.de

Familiengruppe Berg und Zwerg

Jahrgang 2010-2015

In unserer Familiengruppe gestalten berg- und naturbegeisterte Familien schöne, interessante und kindgerechte Touren. Wir sind eine feste Gruppe von 50 Familien. Einmal im Monat findet eine gemeinsame Aktion statt. Dabei treffen wir uns in der näheren Umgebung und erkunden Wälder und Bäche. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns ins Mittelgebirge oder die Alpen führt.

LEITUNG: Katja Boos Tel. 0711/13497876 bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de

Familiengruppe MiniMaxiExen

Hier treffen sich Familien mit Kindern zwischen 0 und 12 Jahren um gemeinsam zu klettern. Auf dem Programm steht im Winter der regelmäßige Treff auf der Waldau oder auch mal in einer anderen Halle. Sobald die Finger nicht mehr am Fels festfrieren sind wir draußen unterwegs. Wir treffen uns an Felsen auf der Alb, im Schwarzwald, Donautal oder auch mal zu mehrtägigen Ausflügen in die Alpen. Die Felsen, die wir besuchen bieten für jedes Können genug Optionen und der Wandfuß ist kindersicher und eignet sich zum spielen und toben. So kommt bei niemandem Langeweile auf und alle sind sicher unterwegs!

LEITUNG: Claudia und Jürgen Kristen, familienklettergruppe@alpenverein-stuttgart.de

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: BW-Bank | Konto 2077110 | BLZ 60050101

Wir sind für Sie da: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:30-19:00 Uhr | Freitag 11:30-16:00 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer große alpine Bibliothek stehen mehrere Tausend Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bücherei-Bestand finden Sie unter www.stuttgart-alpin.de



AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter www.stuttgart-alpin.de
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 10,00 | 15,00 Lawinenairbag-Rucksack

€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset

€ 1,50 | 2,25 Eisgerät

€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel,

Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Kletter-

gurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkeilset

€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

Reservierung für Mitglieder: www.stuttgart-alpin.de

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch drei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen

Tel 0711/421598 | info@sportgross.de

Bergwerker Stuttgart Silberburgstraße 163 | 70178 Stuttgart

Tel. 0711/2239750

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 10,00

Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 30,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de | www.stuttgart-alpin.de

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35 Fax 089 / 140 03-23 | www.dav-shop.de

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186 81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100 info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



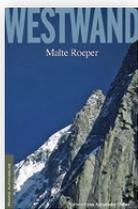
Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
 MITGLIEDERAUFNAHME
 Rotebühlstraße 59 A
 70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshütten bei. Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



001



002



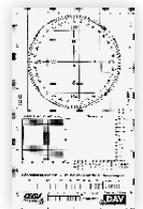
003



004



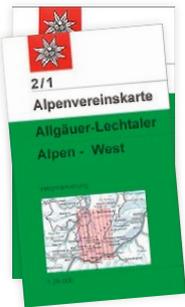
005



006

001 Westwand – Malte Roespers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002** Wie man Kletterer wird – Selbstironische Kurzgeschichten von Christoph Willumeit **003** Rock'n Ratzefummel – Die Erbsen DAV-Comics aus 10 Jahren PANORAMA **004** Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart **005** Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegfeuer“. Über 200 – oftmals historische – sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.

Alpenvereinskarten Maßstab 1:25 000



NORDALPEN

- 2/1 Allgäuer-Lecht. Alpen West
- 2/2 Allgäuer-Lecht. Alpen Ost
- 3/3 Lecht. Alpen, Parseierspitze
- 3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgelände, Wegmarkierungen & Skirouten
- 4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
- 4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
- 4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
- 5/1 Karwendel, Westliches Blatt
- 5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
- 5/3 Karwendel, Östliches Blatt
- 6 Rofan
- 8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
- 9 Loferer u. Leoganger Steinberge

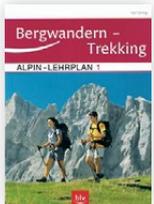
- 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
- 10/2 Hochkönig / Hagengebirge
- 14 Dachstein, Wege und Skirouten
- 15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
- 15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
- 15/3 Totes Gebirge, östl. Blatt
- 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse
- 18 Hochschwab
- ZENTRALALPEN**
- 26 Silvrettagruppe
- 28/2 Verwallgruppe, Mitte
- 28 Verwallgruppe 1:50.000
- 30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
- 30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
- 30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
- 30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
- 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze

- 31/1 Stubaier Alpen, Hochstubaier
- 31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
- 31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge
- 31/5 Innsbruck und Umgebung
- 34/1 Kitzbüheler Alpen West
- 34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt
- 35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
- 35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
- 35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
- 36 Venedigergruppe
- 39 Granatspitzgruppe, UTM
- 40 Glocknergruppe
- 41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
- 42 Sonnenblick
- 44 Ankogel - Hochalmspitze

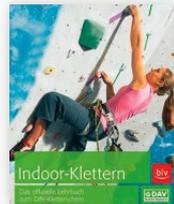
- 45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
- 45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
- 45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
- 33 Tuxer Alpen
- SÜDALPEN**
- 52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
- 51 Brenttagruppe
- SKITOURENKARTEN**
- 3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
- 15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
- 26 S Silvrettagruppe, Skirouten
- 30/1 S Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
- 30/2 S Ötztaler Alpen, Weißkogel, Skirouten
- 30/6 S Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten

- 31/1 S Stubaier Alpen, Hochstubaier, Skirouten
- 31/2 S Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
- 31/3 S Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
- 31/5 S Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
- 33 S Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
- 34/1 S Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
- 34/2 S Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
- 35/3 S Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
- 36 S Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
- 39 S Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
- 42 S Sonnenblick, Skiroutenausgabe

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 - 015 Alpin-Lehrpläne (Abbildungen sind Beispiele)



008 Bergwandern, Trekking. **009** Outdoor-Klettern. **010** Hochtouren, Eisklettern. **011** Ski-Bergsteigen, Freeriding. **012** Wetter, Orientierung. **013** Mountainbiken. **014** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. **015** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **016** Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anselnen, Sicherung und Sicherheit. Begleibt DAV-Kletterschein. **017** Kletterführer Uracher Alb von Achim Pasold, Fritz Miller – der Führer in die senkrechten Gebiete vor Stuttgarts Haustür. **018** DAV-Hütenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber/in

 Mitgliedsnummer

 Vor- und Nachname

 Straße / PLZ / Ort

Telefon Fax Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

- 001 002 003 004
 005 006
 DAV Karte Nr.

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- 008 009 010 011 012
 013 014 015 016 017
 018

Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

 Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

Datenschutzklärung: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittsklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungssystemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV-Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nur an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Bearbeiter Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der Ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengetreue, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erlangen und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/ oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. **Tipp:** Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter www.alpenverein-stuttgart.de!

FAMILIENBEITRAG*
€ 96,-
pro Jahr

* Eltern + alle Kinder unter 18 Jahren (Kategorie A+B1+F)

| | |
|--------|------|
| Nr. | |
| Ausw. | |
| EDV | |
| Zahlg. | Kat. |

(Felder für die Verwaltung)

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
Rotebühlstraße 59 A
70178 Stuttgart

Frau Herr

Nachname _____

Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Geburtsdatum _____

Telefon tagsüber _____ ggf. Mobiltelefon _____

Mail _____

Ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein

Ich trete über/bin zusätzliches Mitglied aus einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr 2016 2017 **in der Mitgliederkategorie** _____ (Buchstabe) entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben) und stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links). Die Mitgliedschaft im DAV besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung fürs Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

X Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

| Kategorie | Beitrag |
|--|---------|
| A Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen. | € 64,- |
| B1 Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören) | € 32,- |
| B2 Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag) | € 32,- |
| C Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion) | € 32,- |
| D Junioren (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre) | € 32,- |
| J Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre | € 15,- |
| F Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart) | € 0,- |

(Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)

Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Di 8–19 Uhr | Mi + Do 13–19 Uhr | Fr 13–16 Uhr | Tel 0711/342240-0 | Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de | www.alpenverein-stuttgart.de

AUFNAHMEANTRAG

Sind Familienmitglieder bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart?
 Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Adresse) Kind(er) Eltern(teil)

Oder möchten Familienmitglieder ebenfalls Mitglied werden?
Mein(e) Ehe-/Lebenspartner(in) mit gleicher Adresse beantragt hiermit zum gleichen Eintrittsjahr die Mitgliedschaft in der Mitgliederkategorie B1 (Kinder: Falls zusätzlich die beitragsfreie Mitgliedschaft für nicht volljährige Kinder entsprechend Kategorie F beantragt wird, deren Nachnamen, Vornamen und Geburtsdaten bitte auf separatem, als Anlage gekennzeichneten und vom Hauptantragsteller unterschriebenen Blatt beifügen)

Nachname Ehe-/Lebenspartner(in) _____

Vorname Ehe-/Lebenspartner(in) _____ Geburtsdatum _____

X Datum, Unterschrift Ehe-/Lebenspartner(in). Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links)

SEPA Lastschriftmandat **Gläubiger-ID: DE78ZZZ00000503935**
 Ich ermächtige die DAV Sektion Stuttgart, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV Sektion Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____

Name des Kreditinstitutes: _____ BIC: _____

IBAN: **DE** _____

Diese Ermächtigung gilt für die Beiträge aller auf diesem Blatt beantragten Mitgliedschaften.
X Datum, Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

ICH VERSCHENKE EINE MITGLIEDERSCHAFT an die oben eingetragene Person

Name des Schenkenden _____

Adresse _____

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)

Unterschrift der/des Schenkenden _____

Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich

Schicken Sie den DAV-Ausweis an die /den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

VORSCHAU

ALLE TERMINE BIS April 2016

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

03.01.2016 Vortrag von Axel Brümmer und Peter Glöckner: 20 Jahre Abenteuer extrem. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

02.01.-03.01. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

03.01.2016 Vortrag von Bruno Maul: Deutschlandreise - das letzte große Abenteuer. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

03.01.2016-06.01.2016 Grundkurs Tiefschnee mit Videoanalyse. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0038 (Winterteam)

03.01.2016-06.01.2016 Aufbautkurs Tiefschnee mit Videoanalyse. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0040 (Winterteam)

03.01.2016-06.01.2016 Grundkurs Skibergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0025 (Winterteam)

03.01.2016-06.01.2016 Aufbautkurs Skibergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0079 (Winterteam)

03.01.2016 Schneeschuh-Schnuppertour. Info: Elke Partsch | 07151/2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D0050 (BG Remstal)

06.01.2016-08.01.2016 Grundkurs Wasserfallklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0080 (Winterteam)

06.01.2016 Schneeschuh-Schnuppertour. Info: Elke Partsch | 07151/2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D0051 (BG Remstal)

08.01.2016-10.01.2016 Grundkurs Wasserfallklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0081 (Winterteam)

14.01.2016 Vortrag von Alex Metzler: Skihochtouren im Wallis - ein winterlicher Streifzug durch die faszinierende Welt der Viertausender. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

14.01.2016-17.01.2016 Grundkurs Schneeschuhbergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0033 (Winterteam)

15.01.2016-17.01.2016 Grundkurs Langlauf - Klassik für Einsteiger mit Videoanalyse. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0082 (Winterteam)

17.01.2016 Vortrag von Olaf Krüger und Kerstin Langenberger: Inseln des Nordens. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

21.01.2016-24.01.2016 Snowboard Freeride Basics. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0078 (Winterteam)

21.01.2016-24.01.2016 Einfache Skitouren im Naviser Tal. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0069 (Winterteam)

22.01.2016-24.01.2016 LVS Kurs. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0023 (Winterteam)

22.01.2016-24.01.2016 Freeride Wochenende für Jugendliche. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161J0085 (Jugend)

22.01.2016-24.01.2016 Grundkurs Skitour für Jugendliche. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161J0086 (Jugend)

22.01.2016-24.01.2016 Schneeschuhtouren im Allgäu. Info: Klaus Rohn | 0172/3195416 | klaus.rohn@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D0056 (BG Remstal)

23.01.2016 Natura Trails: Vom Krumbachtal zum Büsnauer Rain. Info: Ulrich Gauger | 07034/251188; Nr. 162G0162 (Wandergruppe); Nr. 162G0162 (Wandergruppe)

23.01.2016-24.01.2016 Drytooling & Mixedklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0036 (Winterteam)

28.01.2016-31.01.2016 Freeride. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0041 (Winterteam)

28.01.2016-31.01.2016 Grundkurs Schneeschuhbergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0032 (Winterteam)

28.01.2016-31.01.2016 Mittelschwere Skitouren im Bregenzer Wald. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0070 (Winterteam)

29.01.2016-01.02.2016 Grundkurs Skibergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0027 (Winterteam)

29.01.2016-31.01.2016 Grundkurs Langlauf - Skating mit Videoanalyse. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0083 (Winterteam)

29.01.2016-31.01.2016 Grundkurs Wasserfallklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0035 (Winterteam)

29.01.2016-31.01.2016 Ski- und Rodelausfahrt, glückliche Stunden im Schnee. Info: Zübeyda Madenci | zmadenci@web.de; Nr. 162M0048 (Familiengruppe Kraxler)

31.01.2016 Schlittenfahren. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 162Q0066 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

05.02.2016-10.02.2016 Snow & Fun - Winterfreizeit für Kinder. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161J0087 (Jugend)

Anmeldung / Infos zu Kursen /Touren über www.stuttgart-alpin.de

05.02.2016-07.02.2016 Mittelschwere Skitouren von Namlos (Lechtal). Info: Max Christoph Weidmann | 0176/22846516 | max-xamberg@posteo.ch; Nr. 162E0045 (Alpine Tourengruppe) stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0037 (Winterteam)

06.02.-07.02. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

06.02.2016-13.02.2016 Schneewoche Gstaad / Lauenen. Info: Carolin Faßnacht | 0170/8319082 | carofassnacht@hotmail.com; Nr. 162E0046 (Alpine Tourengruppe)

06.02.2016 Nachtwanderung Planetenweg Welzheim (evtl. mit Besuch Sternwarte). Info: Jörg Tremmel | 0711/90037634 | joerg_tremmel@web.de; Nr. 162M0084 (Familiengruppe Kraxler)

10.02.2016-14.02.2016 Winterfreizeit Plus für Jugendliche. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161J0088 (Jugend)

12.02.2016-15.02.2016 Grundkurs Skihochtouren. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0030 (Winterteam)

19.02.2016-21.02.2016 Grundkurs Tiefschnee. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.

stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0037 (Winterteam)

19.02.2016-21.02.2016 Aufbautkurs Tiefschnee. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0039 (Winterteam)

19.02.2016-22.02.2016 Grundkurs Skibergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0026 (Winterteam)

19.02.2016-22.02.2016 Aufbautkurs Skibergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0029 (Winterteam)

19.02.2016-21.02.2016 Schneeschuhtourenkurs im alpinen Gelände (Fortsetzung Grundkurs). Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0034 (Winterteam)

19.02.2016-21.02.2016 Skitouren im Ausserfernen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0077 (Winterteam)

19.02.2016-21.02.2016 Langlaufaufahrt Leutasch-Seeefeld. Info: Vera Kühn | 0711/5160882 | kuehn-vera@gmx.de; Nr. 162D0059 (BG Remstal)

STELLENAUSSCHREIBUNG

FREIwillIGES SoZIALES JAHR

IM SPORT beim Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V

Die DAV Sektion Stuttgart sucht zum 01.09.2016 eine junge Frau oder einen jungen Mann mit Lust auf ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bereich Jugendarbeit und Sport.

AUFGABENSCHWERPUNKTE SIND:

- Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen beim wöchentlichen Klettern
- Organisation und Durchführung von Wochenendausfahrten und Freizeiten für Kinder und Jugendliche
- Planung von Veranstaltungen und Festen
- Unterstützung der Mitarbeiter in der Geschäftsstelle

WIR ERWARTEN:

- Erfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit
- Grundkenntnisse im Klettern
- Interesse in Teams zu arbeiten
- Führerschein Klasse B

WIR BIETEN:

- Vielseitige und interessante Aufgaben
- Die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen und umzusetzen
- Die Möglichkeit eine Trainerlizenz zu erwerben
- Monatliches Taschengeld, Sozialversicherungsleistungen und Kindergeldberechtigung

Bitte sende deine Bewerbungsunterlagen bis 31.01.2016 an den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V., Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart.

Mehr Informationen gibt dir gerne:
Christian Alex Tel. 0711/ 34224030 oder per
Email: christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



KLETTERRKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter www.stuttgart-alpin.de





Wintermärchen im Kaisertal mit dem markanten Grieskopf. Fotografiert während einer Skitour zur Guflespitze – eine von vielen großartigen Möglichkeiten den Winter im Edelweißhaus in Kaisers zu erleben

19.02.2016-22.02.2016 Schneeschuhtouren in Kleinarl (Radstädter Tauern). Info: Elke Partsch | 07151/2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D0052 (BG Remstal)

20.02.2016 Stuttgarter Stäffele von Stuttgart-Hbf nach Feuerbach. Info: Christa Geisbauer | 0711/695582; Nr. 162G0164 (Wandergruppe); Nr. 162G0164 (Wandergruppe)

21.02.2016 Remstal Höhenweg von Winterbach nach Plüderhausen. Info: Gerlinde Gauger | 07034/251188; Nr. 162G0163 (Wandergruppe); Nr. 162G0163 (Wandergruppe)

21.02.2016 Vortrag von Jürgen Schütte: Schweden – Land der Kontraste. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

24.02.2016-28.02.2016 Mittelschwere bis schwere Skitouren im Valle di Vize. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0071 (Winterteam)

24.02.2016-28.02.2016 Schneeschuhtouren rund um die Franz-Senn-Hütte. Info: Rainer Brucker | 07024/83058 | rainer.brucker@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D0058 (BG Remstal)

26.02.2016-28.02.2016 Aufbaukurs Skiberge- steigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0028 (Winterteam)

26.02.2016-28.02.2016 Wintercamping im Schnee. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 162M0049 (Familiengruppe Kraxler)

27.02.2016-28.02.2016 Familientour mit Schneeschuhen zur Reutener Hütte. Info: Katrin Kulik | 07156/48300 | kulik-home@gmx.de; Nr. 162K0047 (Familiengruppe Gipfelstürmer)

03.03.2016-06.03.2016 NUSS-Bus: Fahrt nach Schladming mit Übernachtung und Halbpension. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0090 (Winterteam)

03.03.2016-06.03.2016 Freeride – Technik und Taktik. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0042 (Winterteam)

03.03.2016-06.03.2016 Langlaufen in der Ramsau am Dachstein (NUSS-Bus). Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0065 (Winterteam)

03.03.2016-06.03.2016 Schneeschuhtouren rund um Schladming (NUSS-Bus). Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161D0053 (BG Remstal)

03.03.2016 Vortrag von Lukas Brexler: Shaks-gam-Expedition 2014 – Ein schmaler Grat zwischen Erfolg und Tragödie. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

05.03.-06.03. OFFENES ALBHAUSWOCHE-NDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

06.03.2016 Vortrag von Holger Fritzsche: Sardinien – zu Fuß, mit Kajak, Flossen und Gleitschirm. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

06.03.2016 Vortrag von Iris Kürschner und Dieter Haas: : GTA – Grande Traversata delle Alpi. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

10.03.2016-14.03.2016 Mittelschwere Schneeschuhtouren in der Zentralschweiz. Info: Michael Früh | 0711/7585560 | michael.frueh@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D0060 (BG Remstal)

11.03.2016-12.03.2016 GPS-Kurs. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161B0104 (Sommerteam)

11.03.2016-13.03.2016 Geführte Skitouren in Davos Monstein. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0076 (Winterteam)

12.03.2016-13.03.2016 Retten im Gebirge – Fit für den Notfall. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161B0106 (Sommerteam)

12.03.2016-22.03.2016 Freeride und Ski in 3Vallées. Info: Norbert Topp | Norbert.Topp@t-online.de; Nr. 162E0068 (Alpine Tourenggruppe)

12.03.2016-15.03.2016 Leichte – mittelschwere Skihochtouren im Sellrain. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0072 (Winterteam)

13.03.2016 Leichte MTB-Tour: Esslinger Zwiebeltour. Info: Harald Meissner | harald-meissner@t-online.de; Nr. 161B7069 (Sommerteam); Nr. 161B7069 (Sommerteam)

17.03.2016-20.03.2016 Schwere bis mittelschwere Skitouren in den Livigno-Alpen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0062 (Winterteam)

17.03.2016-21.03.2016 Schneeschuhtouren in der Fanes (Dolomiten). Info: Elke Partsch | 07151/2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D0054 (BG Remstal)

18.03.2016-20.03.2016 Schwere Skihochtour auf den Ringelspitz. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0073 (Winterteam)

18.03.2016-20.03.2016 Schneewochenende auf dem Mahdthalhaus. Info: Wiltrud Müller-Scholl | bergundzweg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 162Q0067 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

19.03.2016 Wanderung im Mainhardter Wald: von Siebenknie nach Eschelhof. Info: Martin Hirner | 0711 / 82899933; Nr. 162G0165 (Wandergruppe); Nr. 162G0165 (Wandergruppe)

20.03.2016 Familientouren: Blume & Stein – Wanderung bei Zavelstein im Nordschwarzwald. Info: Hauke Wendt | wendt_h@web.de; Nr. 162C0138 (BG Leonberg); Nr. 162C0138 (BG Leonberg)

23.03.2016-28.03.2016 Skitourwoche Mont Blanc 4.810 m (Bergschule). Info: Bergführer extern Bergschule Bergführung | 07051/1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 162P0093 (Veranstaltungen extern)

25.03.2016-28.03.2016 Skitour Monte Rosa (Bergschule). Info: Bergführer extern Bergschule Bergführung | 07051/1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 162P0091 (Veranstaltungen extern)

25.03.2016 -02.04.2016 Jugendprogramm: Klettercamp in Südfrankreich Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161J7181 (Jugend)

29.03.2016-03.04.2016 Skitourwoche Mont Blanc 4.810 m (Bergschule). Info: Bergführer extern Bergschule Bergführung | 07051/1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 162P0094 (Veranstaltungen extern)

31.03.2016 -04.04.2016 Schneeschuhtouren in der Sesvenna. Info: Elke Partsch | 07151/2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D0055 (BG Remstal)

01.04.2016-05.04.2016 Grundkurs Skihochtouren. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W0031 (Winterteam)

02.04.-03.04. OFFENES ALBHAUSWOCHE-NDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

Partner der DAV Sektion Stuttgart

KLEINANZEIGEN

Biete: In Pontresina und St. Moritz komfortable Fewos für 2 bis 5 Personen, Tel.: 07151/21890.

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in



Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstrasse 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/34224019; mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

UNSERE VERSTORBENEN

Mitglied seit

| | |
|------------------------|------|
| Rocco Gonzales | 2013 |
| Karlheinz Langenbacher | 1959 |
| Heide Lenz | 1960 |
| Martin Mieslinger | 1955 |
| Luise Rauschnabel | 1998 |
| Christian Teutsch | 2002 |
| Bernhard Walz | 1984 |
| Hans Zaiser | 2005 |

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Gernot Walter,
Geschäftsführer,
MergenthalerZerweck



Von meiner
Bank
erwarte ich
wasserdichte
Anlagen



Jeder Fellbacher hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

So, wie es meine Kunden auch
von mir gewohnt sind.

Vertrauen, Nähe und Tradition machen den
Unterschied. Fellbacher Bank – direkt vor Ort.

Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.

Fellbacher
Bank eG





WEIL ICH LIEBER DEN
PERFEKTEN HANG SUCHE
ALS DIE UMKLEIDE.

bergzeit.de

Mit **bergzeit.de** online schneller einkaufen und länger draußen sein.
Denn da draußen ist Deine Welt.

bergzeit.de - Dein Outdoor Shop